



**Bestimmungen  
für die Ausbildungsprüfung  
Technischer Einsatz**

**7**

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. <b>Ziel der Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz“</b>	5
2. <b>Einhaltung der Vorgaben</b>	5
3. <b>Die Stufen der Ausbildungsprüfung</b>	5
4. <b>Das Abzeichen der Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz“ in Bronze, Silber und Gold</b>	6
4.1 Beschreibung des Abzeichens	6
4.2 Trageweise	6
5. <b>Teilnahmebedingungen und Zusammensetzung der Gruppe</b>	6
5.1 Persönliche Voraussetzungen	6
5.1.1 Für alle Teilnehmer	6
5.1.2 Maschinisten	7
5.1.2 Melder	7
5.1.2 Ergänzungsteilnehmer	7
5.2 Voraussetzungen der Feuerwehr	7
5.2.1 Fahrzeuge	7
5.2.2 Geräte	8
5.3 Ausnahmen	8
5.4 Die Gliederung der Gruppe je Stufe	9
6. <b>Anmeldung und Unterlagen</b>	10
7. <b>Persönliche Ausrüstung</b>	10
7.1 Einsatzbekleidung	10
7.2 Kennzeichnung der Teilnehmer	10
8. <b>Vorbereitung</b>	11
8.1 Übungsplatz	11
8.2 Überprüfung der Geräte und Festlegung der Sollzeit	11
9. <b>Durchführung</b>	12
9.1 Organisatorische Vorbereitung	12
9.2 Vor der Zeitmessung	13
9.2.1 Meldung der Gruppe	13

9.2.2 Wissensüberprüfung	14
9.2.2.1 Gerätekunde	14
9.2.2.2 Fragen aus dem Fragenkatalog	15
9.2.2.3 Personenrettung	15
9.2.2.4 Einsatzmaschinist	16
9.2.3 Fahrzeuge besetzen	17
9.3 Während der Zeitmessung	17
9.3.1 Ausführung des Entwicklungsbefehles – Fahrzeugkombination 1	19
• Variante 1 (tragbarer Stromerzeuger)	19
• Variante 2 (eingebauter Stromerzeuger)	22
9.3.2 Ausführung des Entwicklungsbefehles – Fahrzeugkombination 2	25
• Variante 3 (Rüstlöschfahrzeug)	25
9.3.3 Der Angriffsbefehl	28
9.3.3.1 Variante mit Spreizer und Schere	28
9.3.3.2 Variante mit Kombigerät und Rettungszylinder	29
9.3.3.3 Variante mit Kombigerät ohne Rettungszylinder	30
9.3.3.4 Variante mit motorbetriebenen Hydraulikaggregaten	30
9.3.4 Ende der Zeitmessung	31
9.4 Nach der Zeitmessung	31
9.5 Abschluss der Ausbildungsprüfung	33
<b>10. Bewertungskriterien</b>	<b>34</b>
10.1 Allgemein	34
10.2 Einsprüche	35
<b>11. Prüfer</b>	<b>36</b>
11.1 Voraussetzungen für Prüfer	36
11.2 Hauptprüfer	36
11.3 Prüfer	36
11.4 Kennzeichnung der Prüfer	36

Beilage A – Aufstellung	37
Beilage B – Lageplan Kombination 1	38
Beilage C – Lageplan Kombination 2	39
Beilage D – Anmelde­liste	40
Beilage E – Bewertungsblatt Hauptprüfer - Muster	41
Beilage F – Bewertungsblatt Prüfer 1 - Muster	42
Beilage G – Bewertungsblatt Fragen – Muster	43
Beilage H – Bewertungsblatt – Personenrettung	44
Beilage J – Bewertungsblatt – Einsatzmaschinist	48
Beilage K – Karten für Geräte­kunde	49
Beilage L – Fragenkatalog	57
A Sachgebiet „Technischer Einsatz“	57
B Sachgebiet „Löscheinsatz“	61
C Sachgebiet „Absichern der Einsatzstelle“	62
D Sachgebiet „Schadstoffe“	62
E Sachgebiet „Allgemeines“	66
Beilage M – Wissensüberprüfung – Personenrettung	67
Beilage N – Wissensüberprüfung – Einsatzmaschinist	78
Beilage P – richtige Verwendung der Stufenkeile	87
Beilage Q – Einsatznachbesprechung	88

## 1. Ziel der Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz“

Die Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz“ dient zur Vertiefung und Erhaltung der Kenntnisse der Ausbildungsrichtlinie "Die Gruppe im technischen Feuerwehreinsatz" um ein geordnetes und damit zielführendes Zusammenarbeiten bei der technischen Hilfeleistung sicherzustellen.

Bei der Ausbildungsprüfung wird nicht Wert auf schnelles Arbeiten gelegt, es geht vielmehr darum, dass die Teilnehmer eine exakte Leistung mit den eigenen Fahrzeugen und Geräten erbringen, wie diese im Einsatz zur Menschenrettung gefordert ist.

Die Ausbildungsprüfung unterstützt die Ausbildung der Feuerwehrmitglieder und ist deshalb eine wichtige Voraussetzung für einen reibungslosen Einsatzablauf.

Das Ziel der Ausbildungsprüfung liegt in der Unterstützung der Ausbildung.

Es wird besonders darauf hingewiesen, dass die Ausbildungsprüfung „keinen Wettkampfcharakter“ erhalten darf. Dies wäre insbesondere dann der Fall, wenn zwei oder mehrere Gruppen gegeneinander antreten oder wenn sogenannte „Bestzeiten“ bekanntgegeben bzw. die jeweils besten Gruppen festgestellt werden.

Als Zeitrahmen ist eine Sollzeit festgelegt. Während dieser ist das Herstellen der Verkehrswegeabsicherung, der Aufbau der Stromversorgung, der Beleuchtung, des Brandschutzes, der hydraulischen Rettungsgeräte und der anschließende Einsatz durchzuführen.

Soweit in diesen Bestimmungen personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen in gleicher Weise.

## 2. Einhaltung der Vorgaben

Eine Abnahme der Prüfung darf nur bei Einhaltung aller, in diesen Bestimmungen enthaltenen, Vorgaben erfolgen um bewertbar und überprüfbar zu sein.

Sind Abweichungen von dieser Bestimmung aufgrund konstruktionsbedingter Vorgaben bei Fahrzeugen oder Geräten erforderlich, sind diese vom Hauptprüfer festzulegen.

## 3. Die Stufen der Ausbildungsprüfung

Die Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz“ kann in den Stufen

⇒ BRONZE

⇒ SILBER

⇒ GOLD

abgelegt werden.

## 4. Das Abzeichen der Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz“ in Bronze, Silber und Gold

### 4.1 Beschreibung des Abzeichens

Das bundeseinheitliche Abzeichen der Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz“ hat eine ovale Form, ist ca. 50 mm hoch, ca. 40 mm breit und ist aus Metall gefertigt.

Der Randbereich ist mit einem stilisierten Eichenlaubkranz umgeben. An der Oberseite ist das Korpsabzeichen der österreichischen Feuerwehren, an der Unterseite das Wappenschild mit den österreichischen Staatsfarben in Farbe angebracht.

In der Mitte (Zentrum) werden die hydraulischen Rettungsgeräte, die Schere und der Spreizer in leicht geöffneter Form dargestellt.

Für jede Stufe wird das Abzeichen in der jeweiligen Farbe vergeben.

### 4.2 Trageweise



Es wird jeweils nur die höchste Stufe auf der rechten Brusttasche getragen. (siehe auch Dienstanweisung 1.5.3 des NÖ Landesfeuerwehrverbandes).

Der erfolgreiche Abschluss der Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz“ in der jeweiligen Stufe wird vom Hauptprüfer in den Feuerwehrpass eingetragen. Die erfolgreich angeretete Gruppe erhält eine Urkunde. In der Stufe Gold erhält jeder Teilnehmer eine Urkunde.

## 5. Teilnahmebedingungen und Zusammensetzung der Gruppe

### 5.1 Persönliche Voraussetzungen

Der Feuerwehrkommandant bestätigt auf der Anmeldeliste mit seiner Unterschrift, dass alle Teilnehmer die geforderten Voraussetzungen erfüllen.

#### 5.1.1 Für alle Teilnehmer

- aktives Feuerwehrmitglied aus einer Feuerwehr (Ausnahmen siehe 5.3)
- erfolgreich absolviertes Modul „Abschluss Truppmann“
- 16 stündiger Erste Hilfe Kurs
- Einsatztauglichkeit

### 5.1.2 Maschinist

- erforderliche Lenkberechtigung (ab Stufe Silber für **beide** Fahrzeuge)
- Einsatzmaschinistenausbildung für alle im Fahrzeug vorhandenen motorisch-, pneumatisch- oder hydraulisch betriebenen Geräte (gem. Ausbilderleitfaden EMA) (ab Stufe Silber für **beide** Fahrzeuge)

### 5.1.3 Melder

- Funkgrundausbildung laut Ausbildungsnachweis

### 5.1.4 Ergänzungsteilnehmer

Sind nicht genügend Teilnehmer für die entsprechende Stufe vorhanden, so können Feuerwehrmitglieder laut Tabelle eingesetzt werden und erhalten folgende Abzeichen:

Besitzt	Erhält bei Antritt in Bronze	Erhält bei Antritt in Silber	Erhält bei Antritt in Gold
Keine Stufe	Bronze	Bronze	Bronze
Bronze Wartezeit nicht erfüllt	Keines	Keines	Keines
Bronze Wartezeit erfüllt	Keines	Silber	Silber
Silber Wartezeit nicht erfüllt	Keines	Keines	Keines
Silber Wartezeit erfüllt	Keines	Keines	Gold
Gold	Keines	Keines	Keines

## 5.2 Voraussetzungen der Feuerwehr

### 5.2.1 Fahrzeuge

Die Fahrzeuge müssen den Richtlinien, Baurichtlinien oder Empfehlungen des ÖBFV/NÖ LFV entsprechen und in ordentlichem und sauberem Zustand mit vollständiger Beladung eingesetzt werden.

Folgende Fahrzeugkombinationen sind zur Ausbildungsprüfung zugelassen:

Fahrzeugkombination 1:

Fahrzeug 1	Fahrzeug 2
Vorausrüstfahrzeug (VRF) Rüstfahrzeuge (KRF-S, KRF-B, SRF, RF) Löschfahrzeuge mit Bergeausrüstung (LF-B)	Hilfeleistungsfahrzeug 1, 2 oder 3 (HLF 1, 2, 3) Tanklöschfahrzeuge (TLF, ULF) Rüstlöschfahrzeuge (RLF) Kleinlöschfahrzeuge - Wasser (KLF-W)

**Fahrzeugkombination 2:**

Fahrzeug 1	Fahrzeug 2
Hilfeleistungsfahrzeug 2 oder 3 (HLF 2, 3) Rüstlöschfahrzeuge (RLF)	Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) Kommandofahrzeug (KDOF) Hilfeleistungsfahrzeug 1, 2 oder 3 (HLF 1, 2, 3) Löschfahrzeuge (KLF, LF) Kleinrüstfahrzeug (KRF) Versorgungsfahrzeug (Last) Rüstlöschfahrzeuge (RLF)

**5.2.2 Geräte**

Alle Geräte müssen sicher gelagert bzw. gehalten sein.

Geringfügige Abweichungen werden toleriert.

Hinweis:

Zur Erhaltung der Einsatzbereitschaft und einer möglichst hohen Betriebssicherheit ist jedes hydraulische Rettungsgerät im Sinne der ÖBFV- Richtlinie GP-01 „Prüfung hydraulischer Rettungsgeräte“ zu überprüfen.

**5.3 Ausnahmen:**

**5.3.1** Sind in einer Gemeinde mehrere Feuerwehren, so können sich die Feuerwehrmitglieder gegenseitig unterstützen, um eine Gruppe zur Ausbildungsprüfung anmelden zu können. Weiters ist es auch möglich eine Gruppe mehrerer benachbarter (angrenzender) Feuerwehren oder bei vorgesehener Zusammenarbeit laut Alarmplan zu bilden.

Die Bezeichnung der Gruppe erfolgt in diesem Fall nach der Bezeichnung der Feuerwehr bei welcher der hydraulische Rettungssatz stationiert ist.

**5.3.2** Ist in einer Gemeinde bei keiner Feuerwehr ein Tanklöschfahrzeug stationiert, so kann von der Voraussetzung hinsichtlich der Stationierung eines Tanklöschfahrzeuges in der gleichen Gemeinde Abstand genommen werden und das Fahrzeug von einer Feuerwehr einer Nachbargemeinde samt Maschinist und höchstens vier Teilnehmern für die Ausbildungsprüfung herangezogen werden.

## 5.4 Die Gliederung der Gruppe je Stufe:

### Stufe Bronze

Die Funktionen werden innerhalb der Gruppe vor der Ausbildungsprüfung festgelegt.

### Stufe Silber

Die Gruppe kann frühestens zwei Jahre nach Erwerb der Stufe Bronze zur Stufe Silber antreten. Die Wartezeit beginnt mit dem Datum der Ausbildungsprüfung Bronze und ist damit die kürzeste Frist, nach der wieder angetreten werden kann.

Alle Teilnehmer müssen die Ausbildungsprüfung Bronze nachweisen. In Ausnahmefällen können zur Ergänzung einer Gruppe Feuerwehrmitglieder antreten, die noch in die Wartezeit fallen (sogenannte Ergänzungsteilnehmer, sie erhalten kein Abzeichen und keine Bestätigung siehe Punkt 5.1.4)

- Mit Ausnahme des Gruppenkommandanten, werden die Funktionen innerhalb der Gruppe vor der Ausbildungsprüfung ausgelost.
- Die Funktionen Maschinist 1 und Maschinist 2 werden vor der Ausbildungsprüfung aus 2 dafür nominierten Gruppenmitgliedern gelost. Diese müssen die Lenkberechtigung für beide Fahrzeuge besitzen.
- Der Gruppenkommandant hat zusätzlich 20 Fragen aus dem Fragenkatalog zu beantworten.

### Stufe Gold

Die Gruppe kann frühestens zwei Jahre nach Erwerb der Stufe Silber zur Stufe Gold antreten. Die Wartezeit beginnt mit dem Datum der Ausbildungsprüfung Stufe Silber und ist damit die kürzeste Frist, nach der wieder angetreten werden kann.

Alle Teilnehmer müssen die Ausbildungsprüfung der Stufe Silber nachweisen. In Ausnahmefällen können zur Ergänzung einer Gruppe Feuerwehrmitglieder antreten, die noch in die Wartezeit fallen (sogenannte Ergänzungsteilnehmer, sie erhalten kein Abzeichen und keine Bestätigung siehe Punkt 5.1.4)

- Alle Funktionen werden vor der Ausbildungsprüfung innerhalb der Gruppe ausgelost.
- Die Funktionen Maschinist 1 und Maschinist 2 werden vor der Ausbildungsprüfung aus 2 dafür nominierten Gruppenmitgliedern gelost. Diese müssen die Lenkberechtigung für beide Fahrzeuge besitzen.
- Alle Teilnehmer haben 20 Fragen aus dem Fragenkatalog zu beantworten.
- Gruppenkommandant: Einsatznachbesprechung (Beilage Q)  
Der Gruppenkommandant führt vor Ende der Ausbildungsprüfung die Einsatznachbesprechung mit der gesamten Gruppe durch.

## 6. Anmeldung und Unterlagen

Die Anmeldung zur Teilnahme an der Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz“ hat über das zuständige Bezirksfeuerwehrkommando an das Landesfeuerwehrkommando nach Terminabsprache mit dem Hauptprüfer mit der Anmeldeliste **mindestens 14 Tage** vor dem vorgesehenen Abnahmetermin zu erfolgen.

Die Anmeldelisten für die Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz“ können von der Homepage des NÖ Landesfeuerwehrverbandes unter [www.noelfv.at](http://www.noelfv.at) bezogen werden.

**Die Anmeldeliste ist vollständig auszufüllen.** Der Feuerwehrkommandant bestätigt durch seine Unterschrift die Richtigkeit **aller** Eintragungen.

Bei der Anmeldung zur Stufe Silber und Gold ist analog der Stufe Bronze die Anmeldeliste vollständig auszufüllen. Die Positionen werden nach der Auslosung durch den Hauptprüfer in der Anmeldeliste ergänzt.

## 7. Persönliche Ausrüstung

### 7.1 Einsatzbekleidung laut DA 1.5.3. i.d.g.F. bestehend aus:

- Einsatzbekleidung einteilig oder Einsatzbluse und Einsatzhose mit reflektierenden Streifen. Sind keine reflektierenden Streifen vorhanden sind Warnüberwürfe zu verwenden.
- Schutzjacke, wenn es die Witterung erfordert, jedoch einheitlich
- Feuerwehrhelm (für den Rettungstrupp mit Visier oder Schutzbrille)
- Feuerwehrschtzhandschuhe laut EN 659 oder Schutzhandschuhe für den Technischen Einsatz laut EN 388 (Mindestanforderung 3233)
- Feuerwehrstiefel
- Infektionsschtzhandschuhe

### 7.2 Kennzeichnung der Teilnehmer:

Zur Kennzeichnung der Teilnehmer werden als taktische Zeichen entweder

- Brusttücher (siehe Fachschriftenheft des ÖBFV Nr. 11)
- Helmbänder oder
- Armbinden getragen.

Dabei entsprechen folgende Funktionen der Kennzeichnung:

Funktion	Abkürzung	Takt. Zeichen der Löschgruppe
Gruppenkommandant	GRKDT	Gruppenkommandant
Maschinist 1	MA 1 =	Maschinist
Maschinist 2	MA 2 =	Maschinist
Melder	ME =	Melder
Rettungstrupp	R-TR =	Angriffstrupp
Sicherungstrupp	S-TR =	Wassertrupp
Gerätetrupp	G-TR =	Schlauchtrupp

## **8. Vorbereitung**

### **8.1 Übungsplatz**

Die Ausbildungsprüfung ist, wenn möglich, im eigenen Gemeindebereich durchzuführen. Für die Abnahme der Ausbildungsprüfung ist ein vom allgemeinen Verkehr freier, ebener Platz (Länge ca. 80 m, Breite ca. 8 m) zu wählen, bei dem die Fahrbahnkanten markiert sein müssen (B-Schläuche oder Farbmarkierung). Weiters dürfen nur die Standorte der beiden Feuerwehrfahrzeuge und das Unfallfahrzeug markiert werden.

Zur Darstellung eines Unfallfahrzeuges ist ein PKW (-wrack) aufzustellen.

Der Übungsplatz ist so abzusperren, dass eine Störung der Ausbildungsprüfung vermieden wird.

### **8.2 Überprüfung der Geräte und Festlegung der Sollzeit**

Vor der Abnahme der Ausbildungsprüfung erfolgt die Überprüfung der Geräte (Schere, Spreizer, Kombigerät und Rettungszylinder) und die Festlegung der Sollzeit (Abnahmezeit) durch die Prüfer.

Die Sollzeit beträgt mindestens 170 Sekunden und höchstens 210 Sekunden. Wenn der Spreizer (Rettungszylinder) mehr als 30 Sekunden zum Öffnen und Schließen insgesamt benötigt, wird die obere Sollzeit mit 220 Sekunden festgelegt, die untere Sollzeit bleibt mit 170 Sekunden bestehen. Beträgt die gemeinsame Zeit zum Öffnen und Schließen des Spreizers (Rettungszylinder) mehr als 40 Sekunden, ist eine Überprüfung des Gerätes durch die Herstellerfirma notwendig.



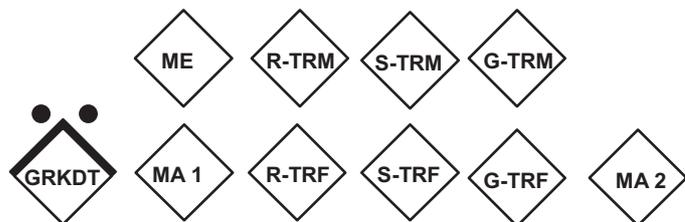
## 9.2 Vor der Zeitmessung

### 9.2.1 Meldung der Gruppe

Der Gruppenkommandant gibt den Befehl: **"Gruppe ....., an das Gerät!"**

Auf den Befehl des Gruppenkommandanten "Gruppe ..... - an das Gerät" stellt sich die Gruppe zwischen den Fahrzeugen auf (siehe Anhang "Fahrzeugaufstellung").

Die Mannschaft tritt zwischen den beiden Fahrzeugen in Linie zu zwei Gliedern an und nimmt „Ruht- Stellung“ ein.



Das 1. Glied hat zwei Schritte Seitenabstand von der linken hinteren (lotrechten) Fahrzeugkante und wird vom Maschinist 1/ Rettungstruppführer/ Sicherungstruppführer / Gerätstruppführer / Maschinist 2 gebildet.

Das 2. Glied steht mit einem Schritt Tiefenabstand hinter dem 1. Glied und wird vom Melder / Rettungstruppmann / Sicherungstruppmann / Gerätstruppmann gebildet.

Der Gruppenkommandant ist im ersten Glied eingetreten.

Zur Meldung an den Hauptprüfer tritt der Gruppenkommandant vor die Gruppe.

Nach einer Linkswendung gibt er an die Gruppe folgende Kommandos:

„**Habt - acht!**“

„**Rechts richt – euch!**“

„**Habt - acht!**“

„**Zur Meldung an den Hauptprüfer: Gruppe rechts – schaut!**“

Nach einer Rechtswendung salutiert der Gruppenkommandant und meldet:

„**Herr Hauptprüfer .....** (Dienstgrad, Name z.B. LM Huber) **meldet:**

**Gruppe ..... zur Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz“ in Bronze (Silber, Gold) - angetreten!**“.

Daraufhin gibt der Hauptprüfer den Befehl „Ausbildungsprüfung durchführen!“.

Der Gruppenkommandant wiederholt „**Ausbildungsprüfung durchführen!**“ und salutiert.

Nach einer Linkswendung gibt er an die Gruppe folgende Kommandos:

„**Habt – acht!**“

„**Gruppe – ruht!**“

Nach einer Linkswendung tritt er am rechten Flügel der Gruppe in Ruht- Stellung ein.

Nach dem Eintreten des Gruppenkommandanten überprüft der Hauptprüfer

- die Funktionen und die Teilnehmer laut Anmeldeliste durch Aufrufen. Darauf nennt der betreffende Teilnehmer seinen Dienstgrad, Vor- und Zuname und das Geburtsdatum.
- die persönliche Ausrüstung. Stellt er fest, dass diese nicht vollständig ist, darf die Gruppe zur Ausbildungsprüfung nicht antreten bzw. erst dann antreten, wenn die Ausrüstung vervollständigt wurde.

### **9.2.2 Wissensüberprüfungen**

Folgende Wissensüberprüfungen sind durchzuführen:

- a) Gerätekunde (alle Stufen → alle Mitglieder der Gruppe)
- b) Fragen aus dem Fragenkatalog (Stufe Silber nur GKDT, Stufe Gold alle Mitglieder)
- c) Personenrettung  
alle Stufen → alle Mitglieder der Gruppe
- d) Einsatzmaschinist  
Stufe Silber → jeder Maschinist ein Gerät welches er während der Zeitmessung zu bedienen hat  
Stufe Gold → jeder Maschinist zieht ein Gerät aus den vorhandenen Fahrzeug- und Gerätekartens

#### **9.2.2.1 Gerätekunde**

Die Teilnehmer haben den Prüfern bei geschlossenen Geräteräumen die Lage von 2 Geräten durch ein Handzeichen zu zeigen und die Funktion und/oder den Verwendungszweck zu erklären. Ein zweiter Versuch ist nicht zulässig.

Zur Auswahl der Ausrüstungsgegenstände werden Gerätekundekärtchen, welche dem jeweiligen Beladeplan entsprechen, verwendet.

Vor der Ausbildungsprüfung werden die Gerätekundekärtchen der Geräte laut Beilage K, welche in dem Fahrzeug nicht enthalten sind, vom Prüfer 2 und dem Gruppenkommandanten entfernt.

Der Hauptprüfer verwendet die diesen Fahrzeugen entsprechenden Gerätekundekärtchen.

### 9.2.2.2 Fragen aus dem Fragenkatalog

#### Bei Silber

Der Gruppenkommandant beantwortet dem Hauptprüfer 20 Fragen aus dem Fragenkatalog.

Es stehen 10 Minuten zur Verfügung.

#### Bei Gold

Jeder Teilnehmer beantwortet einem Prüfer 20 Fragen aus dem Fragenkatalog.

Es stehen 10 Minuten pro Teilnehmer zur Verfügung.

### 9.2.2.3 Personenrettung (Lehrmeinung Feuerwehrmedizinischer Dienst)

Die „Wissensüberprüfung – Personenrettung“ dient zur Festigung der Kenntnisse der Erste Hilfe Maßnahmen bei der Personenrettung im Einsatz.

Aufgrund der taktischen Gliederung der Gruppe im technischen Einsatz werden die Erste Hilfe Maßnahmen truppende durchgeführt. Bei der Wissensüberprüfung sind die gesetzten Maßnahmen durch die jeweiligen Truppführer zu erklären.

Stationen für die Wissensüberprüfung – Personenrettung siehe Beilage M

Alle Fotos für die Wissensüberprüfung Personenrettung sind beim Landesfeuerwehrkommando oder im Internet erhältlich.

Hinweis: Verbandmaterialien dürfen für die Wissensüberprüfung abgelaufen sein.

Alle Stufen → alle Mitglieder der Gruppe

#### **Stufe Bronze**

Für die Stufe Bronze ist folgende Verteilung für die Wissensüberprüfung Personenrettung vorgesehen:

1. Rettung aus dem Fahrzeug bei Gefahr im Verzug → Rettungstrupp
2. Helmabnahme durch zwei Helfer → Sicherungstrupp
3. Kontrolle der Lebensfunktionen und Stabile Seitenlagerung → Gerätetrupp
4. Kreislaufunterstützende Lagerung → Maschinist 1 und 2
5. Blutstillung durch Druckverband → GKDT und Melder

#### **Stufe Silber**

Für die Stufe Silber ist die gleiche Verteilung der Stationen wie in Bronze vorgesehen:

Durch das Ziehen der Positionen in der Gruppe vor der Ausbildungsprüfung ist ein Wechsel der Aufgaben von Haus aus gegeben.

## **Stufe Gold**

Für die Stufe Gold wird aus 10 Stationen gezogen → Erweiterung um 5 Stationen.

6. Blutstillung durch Fingerdruck
7. Kopfverletzung
8. Anlegen eines Armtragetuches
9. Drehen eines Verunfallten von der Bauch- in die Rückenlage
10. Transport aus einer Gefahrenzone mittels Tragetuch

Jeder Truppführer (auch Gruppenkommandant und Maschinist 1) zieht vor der Wissensüberprüfung eine Aufgabe (Station) und wird bei der Durchführung durch seinen „2. Mann“ unterstützt. Der jeweilige Truppmann rüstet sich mit der Erste Hilfe Ausrüstung aus.

### **9.2.2.4 Einsatzmaschinist**

Die „Wissensüberprüfung – Einsatzmaschinist“ dient zur Festigung der Kenntnisse der Einsatzmaschinistenausbildung.

#### **Stufe Silber**

→ jeder Maschinist zeigt und erklärt dem Prüfer ein festgelegtes Aggregat / Gerät nimmt es in und außer Betrieb.

Hydraulikaggregat → Maschinist 1 bei der Variante 1 und 2  
→ Maschinist 2 bei der Variante 3

Feuerlöschpumpe → Maschinist 1 bei der Variante 3  
→ Maschinist 2 bei der Variante 1 und 2

#### **Stufe Gold**

→ jeder Maschinist zieht ein Aggregat / Gerät (welches dem jeweiligen Beladeplan entspricht), zeigt und erklärt dieses dem Prüfer, nimmt es in und außer Betrieb.

Liste der Aggregate / Geräte siehe Beilage N

### 9.2.3 Fahrzeuge besetzen

Nach der Wissensüberprüfung gibt der Hauptprüfer das Kommando

**"Ausbildungsprüfung - durchführen!"**

Danach gibt der Gruppenkommandant aus der Grundaufstellung heraus den Befehl

**"Ausbildungsprüfung – durchführen“ „Aufsitzen"**

Die Gruppe steigt auf der der Verkehrs abgewandten Seite ein (Ausnahme Maschinisten).

Die Sitzordnung der Trupps ergibt sich aus der Fahrzeugkombination. Der Melder sitzt beim Fahrzeugfunkgerät des 2. Fahrzeuges.

### 9.3 Während der Zeitmessung

Wenn die Fahrzeuge besetzt sind gibt der Hauptprüfer das Kommando **„Beginnen“**

Der Gruppenkommandant wiederholt das Kommando **"Beginnen"**, worauf die Zeitnehmung ausgelöst wird.

### Starten der Fahrzeuge

Wenn der Gruppenkommandant aussteigt starten die Maschinisten die Einsatzfahrzeuge schalten das Blaulicht, das Abblendlicht und die Warnblinkanlage und - wenn vorhanden - die Umfeldbeleuchtung und die Verkehrsleiteinrichtung ein.

### Ausrückmeldung

Der Melder setzt an die für ihn zuständige Bereichs- oder Bezirksalarmzentrale (eine vom Prüfer 1 besetzte Gegenstelle - Handfunkgerät) die Ausrückmeldung mit dem Fahrzeugfunkgerät mit Selektivruf auf der festgelegten Sprechgruppe des Bezirkes ab.

### Erkundung durch den Gruppenkommandanten

Der Gruppenkommandant rüstet sich mit einer Lampe (Hand- oder Helmlampe) aus, sitzt ab und begibt sich zum Unfallfahrzeug, leuchtet mit der Lampe in den Fahrgastraum und erkundet dieses von allen Seiten und stellt fest dass sich auf der Fahrerseite eine eingeklemmte Person befindet.

Zurück bei den Fahrzeugen gibt der Gruppenkommandant das Kommando **„Absitzen“** (Handzeichen)

Die Gruppe steigt auf der Verkehrs abgewandten Seite aus (Ausnahme Maschinisten) und tritt hinter dem ersten Fahrzeug an (siehe Anhang "Fahrzeugaufstellung").

## **Entwicklungsbefehl**

Der Gruppenkommandant gibt den Entwicklungsbefehl:

**"Verkehrsunfall mehr als 15 Meter entfernt.**

**Spreizer, Schere (Kombigerät) und Beleuchtung aufbauen.**

**Gerätetrupp sichert Unfallfahrzeug!**

**Maschinist 1 (2) sichert die Unfallstelle für den Gegenverkehr!**

**Melder nimmt Erste Hilfe Ausrüstung!**

**Zum Angriff - fertig!"**

### 9.3.1 Ausführung des Entwicklungsbefehles für Fahrzeugkombination 1

#### 9.3.1.1 Fahrzeugkombination 1 – Variante 1 (tragbarer Stromerzeuger):

Fahrzeug 1	Fahrzeug 2
Vorausrüstfahrzeug (VRF) Rüstfahrzeuge (KRF-S, KRF-B, SRF, RF) Löschfahrzeuge mit Bergeausrüstung (LF-B)	Hilfeleistungsfahrzeug 1, 2 oder 3 (HLF 1, 2, 3) Tanklöschfahrzeuge (TLF, ULF) Rüstlöschfahrzeuge (RLF) Kleinlöschfahrzeuge - Wasser (KLF-W)

#### Gruppenkommandant:

Nach dem Entwicklungsbefehl begibt sich der Gruppenkommandant zum Unfallfahrzeug und nimmt seitlich mit Blickrichtung zur Mannschaft Aufstellung.

Der Gruppenkommandant bestätigt alle Meldungen der Truppführer durch das Heben der Hand.

#### Melder:

Der Melder rüstet sich mit einem Handfunkgerät (eingeschaltet auf die Hauptgruppe des Bezirkes), Meldertasche und Erste Hilfe Ausrüstung aus, begibt sich zum Unfallfahrzeug und stellt sich links neben dem Gruppenkommandanten auf und erhält von Ihm Informationen über die vorgefundene Lage.

#### Maschinist 1:

Der Maschinist 1 entnimmt zusammen mit dem Maschinist 2 und dem Gerätetrupp den tragbaren Stromerzeuger, welcher nicht gestartet sein darf und stellt diesen auf der rechten Seite auf Höhe der hinteren Achse des Fahrzeuges 2 ab. Nun entnimmt er ein Warnzeichen mit der Aufschrift „FEUERWEHR“ und einen tragbaren Feuerlöscher. Den tragbaren Feuerlöscher stellt er ca. 2 bis 3 m vor dem Fahrzeug 1, das Warnzeichen mindestens 30 m vor dem ersten Einsatzfahrzeug auf der gegenüberliegenden Straßenseite zur Warnung des Gegenverkehrs auf. Das Queren der Fahrbahn muss auf kürzestem Weg (rechtwinkelig) auf der Höhe des Aufstellungsortes der Warnzeichen erfolgen. Anschließend stellt er die Verbindung vom Hydraulikaggregat zur Stromversorgung (Kabeltrommel) her. In der Folge übernimmt er die Bedienung des Hydraulikaggregates.

#### Maschinist 2:

Der Maschinist 2 entnimmt zusammen mit dem Maschinist 1 und dem Gerätetrupp den tragbaren Stromerzeuger, welcher nicht gestartet sein darf und stellt diesen auf der rechten Seite auf Höhe der hinteren Achse des Fahrzeuges 2 ab.

Anschließend setzt der Maschinist 2 den Stromerzeuger in Betrieb und schließt den (die) Stecker der Kabeltrommel(n) an diesem an. Der Maschinist 2 kann beim Abrollen des Druckschlauches behilflich sein. Anschließend bedient und überwacht er die Feuerlöschpumpe und den tragbaren Stromerzeuger. Er bestätigt das Kommando „Wasser marsch“ durch das Heben der Hand.

Der Druck am H-Druckausgang der Feuerlöschpumpe muß zwischen 10 und 20 bar liegen (Einsatz eines HD-Rohres). Bei Fahrzeugen, welche über keine Hochdruckpumpe verfügen, muß der Ausgangsdruck (Normaldruck) zwischen 4 und 6 bar liegen.

#### Rettungstrupp:

Der Rettungstruppführer rüstet sich mit dem Gurtschneider aus und gibt den Befehl „**Ret-  
tungsgeräte abkuppeln**“. Vom Rettungstruppführer wird der Spreizer, vom Rettungs-  
truppmann die Schere entnommen und diese werden im – vom Hydraulikaggregat und  
den allfälligen Verlängerungsschläuchen abgekuppelten Zustand – zur Einsatzstelle (ca. 5  
m vor dem ersten Einsatzfahrzeug) gebracht und abgelegt. Anschließend wird vom Ret-  
tungstrupp das Hydraulikaggregat zur Einsatzstelle getragen und hinter der abgelegten  
Schere und dem Spreizer abgestellt. In weiterer Folge werden Schere und Spreizer an die  
Verlängerungsschläuche des Hydraulikaggregates gekuppelt in Stellung gebracht - Ret-  
tungstruppführer links und Rettungstruppmann rechts vom Hydraulikaggregat (Spreizer  
und Schere sind abgelegt).

Wenn der Rettungstrupp und der Maschinist 1 fertig sind, meldet der Rettungstruppführer  
dem Gruppenkommandant: „**Rettungstrupp – Einsatzbereit!**“ (Hand heben)

Arbeiten mit Kombigerät:

##### a) Kombigerät mit Rettungszyylinder

Sind in einem Fahrzeug ein Kombigerät und ein Rettungszyylinder mit eigenen Hydraulikschlauchleitungen vorhanden, so sind diese analog Schere und Spreizer einzusetzen.

Der Rettungstruppführer bedient das Kombigerät und der Rettungstruppmann den Rettungszyylinder.

##### b) Kombigerät ohne Rettungszyylinder

Vom Rettungstruppführer wird das Kombigerät entnommen und wird im vom Hydraulikaggregat und den allfälligen Verlängerungsschläuchen abgekuppelten Zustand zur Einsatzstelle (ca. 5 m vor dem ersten Einsatzfahrzeug) gebracht und abgelegt. Anschließend wird vom Rettungstrupp das Hydraulikaggregat zur Einsatzstelle getragen und hinter dem Kombigerät abgestellt. In weiterer Folge wird vom Rettungstruppführer und Rettungstruppmann je eine Kupplung der Verlängerungsschläuche des Hydraulikaggregates gekuppelt und das Kombigerät in Stellung gebracht.

### Sicherungstrupp:

Zur Absicherung der Unfallstelle gegenüber dem nachfolgenden Verkehr werden vom Sicherungstrupp zwei Warnzeichen mit der Beschriftung "FEUERWEHR" mindestens 30 m hinter dem zweiten Einsatzfahrzeug aufgestellt. Das Queren der Fahrbahn muss auf kürzestem Weg (rechtwinkelig) auf der Höhe des Aufstellungsortes der Warnzeichen erfolgen. Durch fünf Verkehrsleitkegel und zwei Warnblinkleuchten wird der Verkehr an der Einsatzstelle vorbeigeleitet (siehe Lageplan).

Anschließend wird unter Verwendung des betriebsbereiten HD-Rohres (C-Rohres) der Brandschutz an der Einsatzstelle aufgebaut. Der Sicherungstruppführer gibt das Kommando „**Wasser marsch**“. (Hand heben)

Wenn das Wasser am Strahlrohr ist (kurzer Wasserstoß) meldet der Sicherungstruppführer dem Gruppenkommandant: „**Sicherungstrupp- Einsatzstelle gesichert!**“ (Hand heben)

### Gerätetrupp:

Der Gerätetrupp entnimmt zusammen mit dem Maschinist 1 und Maschinist 2 den tragbaren Stromerzeuger und stellt diesen auf der rechten Seite auf Höhe der hinteren Achse des Fahrzeuges 2 ab.

Danach übernimmt der Gerätetrupp die Ausleuchtung der Einsatzstelle und die Sicherung des Unfallfahrzeuges. An der Einsatzstelle wird auf einem Stativ (Beine ganz ausgezogen) ein Lichtfluter aufgestellt. Die Ausleuchtung hat so zu erfolgen, dass der Scheinwerfer auf das Unfallfahrzeug gerichtet ist.

Anschließend wird eine Kabeltrommel (400 V) ganz abgerollt und der Stecker im Bereich des Stromerzeugers abgelegt. (Die Kabelreserve muss außerhalb des Fahrbahnrandes liegen)

Danach wird das Unfallfahrzeug gegen Wegrollen (Radkeile) und Erschütterung (Unterlegshölzer, bzw. Stufenkeile.....) gesichert (siehe Beilage P). Es sind jeweils 2 Radkeile und 2 Stufenkeile zu verwenden. Anschließend stellt sich der Gerätetrupp beim tragbaren Feuerlöscher auf, um im Bedarfsfall den Rettungstrupp unterstützen zu können.

Der Gerätstruppführer meldet dem Gruppenkommandant: „**Gerätetrupp - Unfallfahrzeug gesichert. Beleuchtung aufgebaut!**“ (Hand heben)

Die Tätigkeiten können innerhalb der Trupps beliebig festgelegt werden, soweit diese in den Bestimmungen nicht vorgeschrieben sind. Es dürfen aber keine Tätigkeiten durch andere Trupps durchgeführt werden.

Während der Prüfung dürfen die beiden Begrenzungslinien nicht überschritten werden. Ausschubkästen, Auszüge, Drehfächer, Auftritte, Türen (außer Rollos) usw. sind vom letzten Entnehmer zu schließen (Verletzungsgefahr).

**9.3.1.2 Fahrzeugkombination 1 – Variante 2 (eingebauter Stromerzeuger):**

Fahrzeug 1	Fahrzeug 2
Vorausrüstfahrzeug (VRF) Rüstfahrzeuge (KRF-S, KRF-B, SRF, RF) Löschfahrzeuge mit Bergeausrüstung (LF-B)	Hilfeleistungsfahrzeug 1, 2 oder 3 (HLF 1, 2, 3) Tanklöschfahrzeuge (TLF, ULF) Rüstlöschfahrzeuge (RLF) Kleinlöschfahrzeuge - Wasser (KLF-W)

Bei Fahrzeugen mit eingebauten Stromerzeugern müssen die elektrischen Leitungen verkabelt und eingesteckt sein (z.B. Lichtmast).

Gruppenkommandant:

Nach dem Entwicklungsbefehl begibt sich der Gruppenkommandant zum Unfallfahrzeug und nimmt seitlich mit Blickrichtung zur Mannschaft Aufstellung.

Der Gruppenkommandant bestätigt alle Meldungen der Truppführer durch das Heben der Hand.

Melder:

Der Melder rüstet sich mit einem Handfunkgerät (eingeschaltet auf die Hauptgruppe des Bezirkes), Meldertasche und Erste Hilfe Ausrüstung aus, begibt sich zum Unfallfahrzeug und stellt sich links neben dem Gruppenkommandant auf und erhält von Ihm Informationen über die vorgefundene Lage.

Maschinist 1:

Der Maschinist 1 setzt den eingebauten Stromerzeuger in Betrieb (tragbare Stromerzeuger müssen für den Betrieb ausgeschwenkt werden) und schließt die Kabeltrommel an den Stromerzeuger an. Wenn im 1. Fahrzeug ein Lichtmast oder eine Umfeldbeleuchtung eingebaut ist müssen diese ebenfalls eingeschaltet werden. Nun entnimmt er ein Warnzeichen mit der Aufschrift „FEUERWEHR“ und einen tragbaren Feuerlöscher. Den tragbaren Feuerlöscher stellt er ca. 2 bis 3 m vor dem Fahrzeug 1, das Warnzeichen mindestens 30 m vor dem ersten Einsatzfahrzeug auf der gegenüberliegenden Straßenseite zur Warnung des Gegenverkehrs auf. Das Queren der Fahrbahn muss auf kürzestem Weg (rechtwinkelig) auf der Höhe des Aufstellungsortes der Warnzeichen erfolgen. Anschließend stellt er die Verbindung vom Hydraulikaggregat zur Stromversorgung (Kabeltrommel) her. In der Folge übernimmt er die Bedienung des Hydraulikaggregates.

### Maschinist 2:

Der Maschinist 2 bedient und überwacht die Feuerlöschpumpe.

Der Maschinist 2 kann beim Abrollen des Druckschlauches behilflich sein.

Er bestätigt das Kommando „Wasser marsch“ durch das Heben der Hand.

Der Druck am H-Druckausgang der Feuerlöschpumpe muß zwischen 10 und 20 bar liegen (Einsatz eines HD-Rohres). Bei Fahrzeugen, welche über keine Hochdruckpumpe verfügen, muß der Ausgangsdruck (Normaldruck) zwischen 4 und 6 bar liegen.

### Rettungstrupp:

Der Rettungstruppführer rüstet sich mit dem Gurtschneider aus und gibt den Befehl „**Rettungsgeräte abkuppeln**“. Vom Rettungstruppführer wird der Spreizer, vom Rettungstruppmann die Schere entnommen und diese werden im – vom Hydraulikaggregat und den allfälligen Verlängerungsschläuchen abgekuppelten Zustand – zur Einsatzstelle (ca. 5 m vor dem ersten Einsatzfahrzeug) gebracht und abgelegt. Anschließend wird vom Rettungstrupp das Hydraulikaggregat zur Einsatzstelle getragen und hinter der abgelegten Schere und dem Spreizer abgestellt. In weiterer Folge werden Schere und Spreizer an die Verlängerungsschläuche des Hydraulikaggregates gekuppelt in Stellung gebracht. - Rettungstruppführer links und Rettungstruppmann rechts vom Hydraulikaggregat (Spreizer und Schere sind abgelegt).

Wenn der Rettungstrupp und der Maschinist 1 fertig sind, meldet der Rettungstruppführer dem Gruppenkommandant: „**Rettungstrupp – Einsatzbereit!**“ (Hand heben)

Arbeiten mit Kombigerät:

#### a) Kombigerät mit Rettungszyylinder

Sind in einem Fahrzeug ein Kombigerät und ein Rettungszyylinder mit eigenen Hydraulikschlauchleitungen vorhanden, so sind diese analog Schere und Spreizer einzusetzen.

Der Rettungstruppführer bedient das Kombigerät und der Rettungstruppmann den Rettungszyylinder.

#### b) Kombigerät ohne Rettungszyylinder

Vom Rettungstruppführer wird das Kombigerät entnommen und wird im vom Hydraulikaggregat und den allfälligen Verlängerungsschläuchen abgekuppelten Zustand zur Einsatzstelle (ca. 5 m vor dem ersten Einsatzfahrzeug) gebracht und abgelegt. Anschließend wird vom Rettungstrupp das Hydraulikaggregat zur Einsatzstelle getragen und hinter dem Kombigerät abgestellt. In weiterer Folge wird vom Rettungstruppführer und Rettungstruppmann je eine Kupplung der Verlängerungsschläuche des Hydraulikaggregates gekuppelt und das Kombigerät in Stellung gebracht.

### Sicherungstrupp:

Zur Absicherung der Unfallstelle gegenüber dem nachfolgenden Verkehr werden vom Sicherungstrupp zwei Warnzeichen mit der Beschriftung "FEUERWEHR" mindestens 30 m hinter dem zweiten Einsatzfahrzeug aufgestellt. Das Queren der Fahrbahn muss auf kürzestem Weg (rechtwinkelig) auf der Höhe des Aufstellungsortes der Warnzeichen erfolgen. Durch fünf Verkehrsleitkegel und zwei Warnblinkleuchten wird der Verkehr an der Einsatzstelle vorbeigeleitet (siehe Lageplan).

Anschließend wird unter Verwendung des betriebsbereiten HD-Rohres (C-Rohres) der Brandschutz an der Einsatzstelle aufgebaut. Der Sicherungstruppführer gibt das Kommando „**Wasser marsch**“. (Hand heben)

Wenn das Wasser am Strahlrohr ist (kurzer Wasserstoß) meldet der Sicherungstruppführer dem Gruppenkommandant: „**Sicherungstrupp- Einsatzstelle gesichert!**“ (Hand heben)

### Gerätetrupp:

Der Gerätetrupp übernimmt die Ausleuchtung der Einsatzstelle und die Sicherung des Unfallfahrzeuges. An der Einsatzstelle wird auf einem Stativ (Beine ganz ausgezogen) ein Lichtfluter aufgestellt. Die Ausleuchtung hat so zu erfolgen, dass der Scheinwerfer auf das Unfallfahrzeug gerichtet ist.

Anschließend wird eine Kabeltrommel (400 V) ganz abgerollt und der Stecker im Bereich des Stromerzeugers abgelegt. (Die Kabelreserve muss außerhalb des Fahrbahnrandes liegen)

Danach wird das Unfallfahrzeug gegen Wegrollen (Radkeile) und Erschütterung (Unterlegshölzer, bzw. Stufenkeile ..... ) gesichert (siehe Beilage P). Es sind jeweils 2 Radkeile und 2 Stufenkeile zu verwenden. Anschließend stellt sich der Gerätetrupp beim tragbaren Feuerlöscher auf, um im Bedarfsfall den Rettungstrupp unterstützen zu können.

Der Gerätstruppführer meldet dem Gruppenkommandanten: „**Gerätetrupp - Unfallfahrzeug gesichert. Beleuchtung aufgebaut!**“ (Hand heben)

Die Tätigkeiten können innerhalb der Trupps beliebig festgelegt werden, soweit diese in den Bestimmungen nicht vorgeschrieben sind. Es dürfen aber keine Tätigkeiten durch andere Trupps durchgeführt werden.

Während der Prüfung dürfen die beiden Begrenzungslinien nicht überschritten werden. Ausschubkästen, Auszüge, Drehfächer, Auftritte, Türen (außer Rollos) usw. sind vom letzten Entnehmer zu schließen (Verletzungsgefahr).

## 9.3.2 Ausführung des Entwicklungsbefehles für Fahrzeugkombination 2

### 9.3.2.1 Fahrzeugkombination 2 – Variante 3: (RLF)

Fahrzeug 1	Fahrzeug 2
Hilfeleistungsfahrzeug 2 oder 3 (HLF 2, 3) Rüstlöschfahrzeuge (RLF)	Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) Kommandofahrzeug (KDOF) Hilfeleistungsfahrzeug 1, 2 oder 3 (HLF 1, 2, 3) Löschfahrzeuge (KLF, LF) Kleinrüstfahrzeug (KRF) Versorgungsfahrzeug (Last) Rüstlöschfahrzeuge (RLF)

#### Gruppenkommandant:

Nach dem Entwicklungsbefehl begibt sich der Gruppenkommandant zum Unfallfahrzeug und nimmt seitlich mit Blickrichtung zur Mannschaft Aufstellung.

Der Gruppenkommandant bestätigt alle Meldungen der Truppführer durch das Heben der Hand.

#### Melder:

Der Melder rüstet sich mit einem Handfunkgerät (eingeschaltet auf die Hauptgruppe des Bezirkes), Meldertasche und Erste Hilfe Ausrüstung aus, begibt sich zum Unfallfahrzeug und stellt sich links neben dem Gruppenkommandanten auf und erhält von Ihm Informationen über die vorgefundene Lage.

#### Maschinist 1:

Der Maschinist 1 setzt den eingebauten Stromerzeuger in Betrieb (tragbare Stromerzeuger müssen für den Betrieb ausgeschwenkt werden) und schließt die Kabeltrommel an den Stromerzeuger an. Wenn im 1. Fahrzeug ein Lichtmast oder eine Umfeldbeleuchtung eingebaut ist müssen diese ebenfalls eingeschaltet werden. Der Maschinist 1 kann beim Abrollen des Druckschlauches behilflich sein. In weiterer Folge bedient und überwacht er die Feuerlöschpumpe und den Stromerzeuger. Er bestätigt das Kommando „Wassermarsch“ durch das Heben der Hand.

Der Druck am H-Druckausgang der Feuerlöschpumpe muß zwischen 10 und 20 bar liegen (Einsatz eines HD-Rohres). Bei Fahrzeugen, welche über keine Hochdruckpumpe verfügen, muß der Ausgangsdruck (Normaldruck) zwischen 4 und 6 bar liegen.

### Maschinist 2:

Der Maschinist 2 entnimmt ein Warnzeichen mit der Aufschrift „FEUERWEHR“ und einen tragbaren Feuerlöscher. Den tragbaren Feuerlöscher stellt er ca. 2 bis 3 m vor dem Fahrzeug 1, das Warnzeichen mindestens 30 m vor dem ersten Einsatzfahrzeug auf der gegenüberliegenden Straßenseite zur Warnung des Gegenverkehrs auf. Das Queren der Fahrbahn muss auf kürzestem Weg (rechtwinkelig) auf der Höhe des Aufstellungsortes der Warnzeichen erfolgen. Anschließend stellt er die Verbindung vom Hydraulikaggregat zur Stromversorgung (Kabeltrommel) her. In der Folge übernimmt er die Bedienung des Hydraulikaggregates.

### Rettungstrupp:

Der Rettungstruppführer rüstet sich mit dem Gurtschneider aus und gibt den Befehl „**Rettungsgeräte abkuppeln**“. Vom Rettungstruppführer wird der Spreizer, vom Rettungstruppmann die Schere entnommen und diese werden im – vom Hydraulikaggregat und den allfälligen Verlängerungsschläuchen abgekuppelten Zustand – zur Einsatzstelle (ca. 5 m vor dem ersten Einsatzfahrzeug) gebracht und abgelegt. Anschließend wird vom Rettungstrupp das Hydraulikaggregat zur Einsatzstelle getragen und hinter der abgelegten Schere und dem Spreizer abgestellt. In weiterer Folge werden Schere und Spreizer an die Verlängerungsschläuche des Hydraulikaggregates gekuppelt in Stellung gebracht - Rettungstruppführer links und Rettungstruppmann rechts vom Hydraulikaggregat (Spreizer und Schere sind abgelegt).

Wenn der Rettungstrupp und der Maschinist 2 fertig sind, meldet der Rettungstruppführer dem Gruppenkommandant: „**Rettungstrupp – Einsatzbereit!**“ (Hand heben)

Arbeiten mit Kombigerät:

#### a) Kombigerät mit Rettungszyylinder

Sind in einem Fahrzeug ein Kombigerät und ein Rettungszyylinder mit eigenen Hydraulikschlauchleitungen vorhanden, so sind diese analog Schere und Spreizer einzusetzen.

Der Rettungstruppführer bedient das Kombigerät und der Rettungstruppmann den Rettungszyylinder.

#### a) Kombigerät ohne Rettungszyylinder

Vom Rettungstruppführer wird das Kombigerät entnommen und wird im vom Hydraulikaggregat und den allfälligen Verlängerungsschläuchen abgekuppelten Zustand zur Einsatzstelle (ca. 5 m vor dem ersten Einsatzfahrzeug) gebracht und abgelegt. Anschließend wird vom Rettungstrupp das Hydraulikaggregat zur Einsatzstelle getragen und hinter dem Kombigerät abgestellt. In weiterer Folge wird vom Rettungstruppführer und Rettungstruppmann je eine Kupplung der Verlängerungsschläuche des Hydraulikaggregates gekuppelt und das Kombigerät in Stellung gebracht.

### Sicherungstrupp:

Zur Absicherung der Unfallstelle gegenüber dem nachfolgenden Verkehr werden vom Sicherungstrupp zwei Warnzeichen mit der Beschriftung "FEUERWEHR" mindestens 30 m hinter dem zweiten Einsatzfahrzeug aufgestellt. Das Queren der Fahrbahn muss auf kürzestem Weg (rechtwinkelig) auf der Höhe des Aufstellungsortes der Warnzeichen erfolgen. Durch fünf Verkehrsleitkegel und zwei Warnblinkleuchten wird der Verkehr an der Einsatzstelle vorbeigeleitet (siehe Lageplan).

Anschließend wird unter Verwendung des betriebsbereiten HD-Rohres (C-Rohres) der Brandschutz an der Einsatzstelle aufgebaut. Der Sicherungstruppführer gibt das Kommando „**Wasser marsch**“. (Hand heben)

Wenn das Wasser am Strahlrohr ist (kurzer Wasserstoß) meldet der Sicherungstruppführer dem Gruppenkommandant: „**Sicherungstrupp- Einsatzstelle gesichert!**“ (Hand heben).

### Gerätetrupp:

Der Gerätetrupp übernimmt die Ausleuchtung der Einsatzstelle und die Sicherung des Unfallfahrzeuges. An der Einsatzstelle wird auf einem Stativ (Beine ganz ausgezogen) ein Lichtfluter aufgestellt. Die Ausleuchtung hat so zu erfolgen, dass der Scheinwerfer auf das Unfallfahrzeug gerichtet ist.

Anschließend wird eine Kabeltrommel (400 V) ganz abgerollt und der Stecker im Bereich des Stromerzeugers abgelegt. (Die Kabelreserve muss außerhalb des Fahrbahnrandes liegen)

Danach wird das Unfallfahrzeug gegen Wegrollen (Radkeile) und Erschütterung (Unterlegshölzer, bzw. Stufenkeile.....) gesichert (siehe Beilage P). Es sind jeweils 2 Radkeile und 2 Stufenkeile zu verwenden. Anschließend stellt sich der Gerätetrupp beim tragbaren Feuerlöscher auf, um im Bedarfsfall den Rettungstrupp unterstützen zu können.

Der Gerätstruppführer meldet dem Gruppenkommandant: „**Gerätetrupp - Unfallfahrzeug gesichert. Beleuchtung aufgebaut!**“ (Hand heben)

Die Tätigkeiten können innerhalb der Trupps beliebig festgelegt werden, soweit diese in den Bestimmungen nicht vorgeschrieben sind. Es dürfen aber keine Tätigkeiten durch andere Trupps durchgeführt werden.

Während der Prüfung dürfen die beiden Begrenzungslinien nicht überschritten werden. Ausschubkästen, Auszüge, Drehfächer, Auftritte, Türen (außer Rollos) usw. sind vom letzten Entnehmer zu schließen (Verletzungsgefahr).

### 9.3.3 Angriffsbefehl:

Wenn alle drei Trupps und der Maschinist 1(2) fertig sind gibt der Gruppenkommandant den Angriffsbefehl

#### 9.3.3.1 Variante mit Spreizer und Schere

Der Gruppenkommandant gibt den Angriffsbefehl:

**"Rettungstrupp: Menschenrettung, zur Fahrtür, Spreizer und Schere - vor!"** (Hand heben)

Der Rettungstruppführer wiederholt den Befehl und gibt dem Maschinist 1 (2) das Kommando **"Hydraulikaggregat - ein!"** (Hand heben)

Der Maschinist 1 (2) bestätigt den Befehl durch Heben einer Hand. Er kann den Befehl zusätzlich wiederholen.

Der Rettungstrupp (Rettungstruppführer mit Spreizer, Rettungstruppmann mit Schere) geht mit heruntergezogenem Gesichtsschutz oder Schutzbrille bis auf Höhe des Unfallfahrzeuges vor.

Nach Erreichen der Einsatzposition (Unfallfahrzeug) öffnet der Rettungstruppführer den Spreizer bis zum äußersten Anschlag.

Anschließend gibt der Rettungstruppführer dem Maschinist 1 (2) den Befehl **"Ventil auf Schere umstellen!"** (Hand heben)

Der Maschinist 1 (2) bestätigt den Befehl durch Heben einer Hand. Er kann den Befehl zusätzlich wiederholen.

Der Rettungstruppmann öffnet nun die Schere ganz.

Der Gruppenkommandant gibt den Befehl **"Einsatz beenden!"** (Hand heben)

Der Rettungstruppführer wiederholt den Befehl und der Rettungstruppmann schließt die Schere bis in die Ausgangslage.

Der Rettungstruppführer gibt dem Maschinist 1(2) den Befehl **"Ventil auf Spreizer umstellen!"** (Hand heben)

Der Maschinist 1 (2) bestätigt den Befehl durch Heben einer Hand. Er kann den Befehl zusätzlich wiederholen.

Der Rettungstruppführer schließt daraufhin den Spreizer bis zur Grundstellung.

Der Rettungstrupp geht mit den hydraulischen Rettungsgeräten zum Ausgangspunkt auf Höhe des Hydraulikaggregates zurück und legt die Geräte in Angriffsrichtung ab.

### 9.3.3.2 Variante mit Kombigerät und Rettungszyylinder

Der Gruppenkommandant gibt den Angriffsbefehl:

**"Rettungstrupp: Menschenrettung, zur Fahrertür, Kombigerät und Rettungszyylinder - vor!"** (Hand heben)

Der Rettungstruppführer wiederholt den Befehl und gibt dem Maschinist 1(2) das Kommando **"Hydraulikaggregat - ein!"** (Hand heben)

Der Maschinist 1 (2) bestätigt den Befehl durch Heben einer Hand. Er kann den Befehl zusätzlich wiederholen.

Der Rettungstrupp (Rettungstruppführer mit Kombigerät, Rettungstruppmann mit Rettungszyylinder) geht mit heruntergezogenem Gesichtsschutz oder Schutzbrille bis auf Höhe des Unfallfahrzeuges vor.

Nach Erreichen der Einsatzposition (Unfallfahrzeug) öffnet der Rettungstruppführer das Kombigerät bis zum äußersten Anschlag.

Anschließend gibt der Rettungstruppführer dem Maschinist 1(2) den Befehl **"Ventil auf Rettungszyylinder umstellen!"** (Hand heben)

Der Maschinist 1 (2) bestätigt den Befehl durch Heben einer Hand. Er kann den Befehl zusätzlich wiederholen.

Der Rettungstruppmann öffnet nun den Rettungszyylinder ganz.

Der Gruppenkommandant gibt den Befehl **"Einsatz beenden!"** (Hand heben)

Der Rettungstruppführer wiederholt den Befehl und der Rettungstruppmann schließt den Rettungszyylinder bis in die Ausgangslage.

Der Rettungstruppführer gibt dem Maschinist 1(2) den Befehl **"Ventil auf Kombigerät umstellen!"** (Hand heben)

Der Maschinist 1 (2) bestätigt den Befehl durch Heben einer Hand. Er kann den Befehl zusätzlich wiederholen.

Der Rettungstruppführer schließt daraufhin das Kombigerät bis zur Grundstellung.

Der Rettungstrupp geht mit den hydraulischen Rettungsgeräten zum Ausgangspunkt auf Höhe des Hydraulikaggregates zurück und legt die Geräte in Angriffsrichtung ab.

### 9.3.3.2 Variante mit Kombigerät ohne Rettungszyylinder

Der Gruppenkommandant gibt den Angriffsbefehl:

**"Rettungstrupp – Menschenrettung, zur Fahrtür, Kombigerät - vor!"** (Hand heben)

Der Rettungstrupfführer wiederholt den Befehl und gibt dem Maschinist 1(2) das Kommando **"Hydraulikaggregat - ein!"** (Hand heben)

Der Maschinist 1 (2) bestätigt den Befehl durch Heben einer Hand. Er kann den Befehl zusätzlich wiederholen.

Der Rettungstrupp (Rettungstrupfführer mit Kombigerät, Rettungstruppmann ohne Rettungsgerät) geht mit heruntergezogenem Gesichtsschutz oder Schutzbrille bis auf Höhe des Unfallfahrzeuges vor.

Der Rettungstrupfführer öffnet das Kombigerät bis zum äußersten Anschlag und übergibt es dem Rettungstruppmann.

Der Rettungstruppmann schließt das Gerät.

Der Gruppenkommandant gibt den Befehl **"Einsatz beenden!"** (Hand heben)

Der Rettungstrupfführer wiederholt den Befehl und der Rettungstruppmann öffnet das Kombigerät bis zum Anschlag.

Der Rettungstruppmann übergibt das Gerät dem Rettungstrupfführer.

Der Rettungstrupfführer schließt daraufhin das Kombigerät bis zur Grundstellung.

Der Rettungstrupfführer übergibt dem Rettungstruppmann das Gerät.

Der Rettungstrupp (Rettungstrupfführer ohne Rettungsgerät, Rettungstruppmann mit Kombigerät) geht mit dem Kombigerät zum Ausgangspunkt auf Höhe des Hydraulikaggregates zurück und legt die Geräte in Angriffsrichtung ab.

### 9.3.3.4 Variante mit motorbetriebenen Hydraulikaggregaten

Das motorbetriebene Hydraulikaggregat muss gestartet sein bevor der Rettungstrupfführer dem Gruppenkommandant meldet „Rettungstrupp – Einsatzbereit“.

Der Ablauf ist mit dem Hauptprüfer an die örtlichen Gegebenheiten / Gerätschaften anzupassen.

### 9.3.4 Ende der Zeitmessung

Wenn der Rettungstrupp die Geräte auf der Höhe des Hydraulikaggregates abgelegt hat gibt der Gruppenkommandant den Befehl an den Maschinist 1(2) **"Hydraulikaggregat - aus!"** (Hand heben)

Der Maschinist 1 (2) bestätigt den Befehl durch Heben einer Hand. Er kann den Befehl zusätzlich wiederholen.

Wenn der Rettungstrupp seine Aufgabe abgeschlossen und die Geräte abgelegt hat, sowie der Befehl des Gruppenkommandant "Hydraulikaggregat aus!" vom Maschinist 1(2) ausgeführt wurde, wird die Zeit gestoppt.

### 9.4 Nach der Zeitmessung

Der Hauptprüfer gibt an den Gruppenkommandant den Befehl "Wasser halt, Stromerzeuger aus!"

Der Gruppenkommandant befiehlt dem Sicherungstruppführer **"Wasser halt"** und dem Maschinisten 1(2) **„Stromerzeuger aus!"** (Hand heben). Der Sicherungstruppführer übermittelt an den Maschinisten 1(2) den Befehl **„Wasser halt"**. Dieser bestätigt den Befehl durch heben einer Hand. Der Maschinist 1 (2) muss vor dem Abstellen des Stromerzeugers die Verbraucher ausstecken oder ausschalten.

Der Hauptprüfer ruft den Gruppenkommandant zu sich.

Nun wird durch die Prüfer der Aufbau von vorne nach rückwärts kontrolliert und die Bewertung vorgenommen. Der Prüfer 1 kontrolliert von der "Einsatzstelle" bis einschließlich Stromerzeuger, anschließend kontrolliert der Hauptprüfer die Absicherung der Einsatzstelle. Bei der Kontrolle jedes Abschnittes gehen jeweils beide Prüfer und der Gruppenkommandant mit.

### **Stufe Gold – Einsatznachbesprechung durch den Gruppenkommandanten (laut Beilage Q)**

#### **Abbau und Versorgung der Geräte:**

Nach Abschluß der Bewertung gibt der Hauptprüfer an den Gruppenkommandanten das Kommando "Zum Abmarsch - fertig!"

Der Gruppenkommandant befiehlt **"Melder Einsatzsofortmeldung absetzen, Zum Abmarsch - fertig!"**.

### **Einsatzfortmeldung**

Der Melder füllt das Formular aus und setzt die Einsatzfortmeldung an die zuständige Bereichs- oder Bezirksalarmzentrale (eine vom Prüfer 1 besetzte Gegenstelle - Handfunkgerät) mittels Fahrzeugfunkgerät auf der festgelegten Sprechgruppe des Bezirkes ab.

Nach dem Befehl des Gruppenkommandanten wird das gesamte Gerät zurückgenommen und ordnungsgemäß in den Fahrzeugen versorgt.

Jeder Trupp baut seine von ihm verwendeten Geräte ab und versorgt diese.

Die Absicherung der Unfallstelle wird jedoch noch nicht abgebaut.

Spreizer und Schere müssen wieder angekuppelt werden.

Der Gruppenkommandant überwacht das ordnungsgemäße Abbauen und Versorgen der Geräte.

Bei beiden Fahrzeugen wird der Motor nicht abgestellt, da die Fahrzeuge noch zur Absicherung der Einsatzstelle dienen.

Wenn die Mannschaft ihre Geräte versorgt hat tritt sie zwischen den Fahrzeugen an.

Der Gruppenkommandant überprüft die Vollzähligkeit der Gruppe und gibt den Befehl **„Sicherungstrupp und Maschinist 1 (2) Absicherung abbauen, Aufsitzen – Melder Einrückmeldung absetzen“**

Der Sicherungstrupp und der Maschinist 1 (2) bauen die Absicherung der Unfallstelle ab. Die Gruppe steigt auf der der Verkehrs abgewandten Seite ein (Ausnahme Maschinisten).

### **Absetzen der Einrückmeldung**

Der Melder begibt sich zum Fahrzeug und setzt nach dem Abbau der Absicherung die Einrückmeldung an die zuständige Bereichs- oder Bezirksalarmzentrale (eine vom Prüfer 1 besetzte Gegenstelle - Handfunkgerät) mittels Fahrzeugfunkgerät auf der festgelegten Sprechgruppe des Bezirkes ab.

### **Fahrzeuge – Motor abstellen**

Wenn die Gruppe die Fahrzeuge besetzt hat und die Einrückmeldung abgesetzt wurde schalten die beiden Maschinisten sämtliche Verbraucher aus und stellen den Motor ab.

## 9.5 Abschluss der Ausbildungsprüfung

Der Hauptprüfer gibt dem Gruppenkommandanten den Befehl „absitzen lassen“.

Der Gruppenkommandant befiehlt der Gruppe „**Absitzen**“

Die Teilnehmer treten zwischen den Fahrzeugen an. Der Gruppenkommandant meldet dem Hauptprüfer „**Herr Hauptprüfer ..... (Dienstgrad, Name z.B. LM Huber) meldet: Ausbildungsprüfung durchgeführt!**“.

Der Hauptprüfer informiert die Gruppe über das Ergebnis (keine Zeitangabe), die Art der gemachten Fehler und übergibt bei bestandener Ausbildungsprüfung die erworbenen Abzeichen und eine Gruppenurkunde und entlässt die Gruppe.

Jeder Teilnehmer, der die Stufe Gold bestanden hat, erhält eine persönliche Urkunde.

Der Hauptprüfer klebt bei bestandener Ausbildungsprüfung einen Aufkleber für die erworbene Stufe in den Feuerwehrpass ein.

Die Anmeldeleiste wird durch den Hauptprüfer an das Landesfeuerwehrkommando weitergeleitet.

Die Eintragung der bestandenen Ausbildungsprüfung – Technischer Einsatz in das FDISK wird durch das jeweilige Bezirksfeuerwehrkommando durchgeführt.

## 10. Bewertungskriterien

### 10.1 Allgemeines

1. Fehler bei der Befehlsgebung, den Kommandos, der Ausführung und in der Ausrüstung werden mit Fehlerpunkten bewertet. Die Höhe der Fehlerpunkte wurde nach den Gefahrenmomenten für die Mannschaft im Einsatz festgesetzt.

2. Bei Überschreitung der Sollzeit gilt die Ausbildungsprüfung als nicht bestanden, auch wenn die Gruppe dabei fehlerfrei gearbeitet hat. Es kommt also darauf an die erforderliche Leistung in einer vorgegebenen Zeit zu erbringen.

3. Die Unterschreitung der Sollzeit, ist nicht erwünscht. Wird die Sollzeit trotzdem unterschritten, erhöht sich die Bewertung der Fehler auf die doppelten bzw. dreifachen Fehlerpunkte.

bis 10 Sekunden Zeitunterschreitung → 2-fach

mehr als 10 Sekunden Zeitunterschreitung → 3-fach

Damit haben zu schnell aber richtig arbeitende Gruppen die Möglichkeit, die Leistungsprüfung trotzdem zu bestehen.

Durch diese Bewertung sollen die Teilnehmer aufmerksam gemacht werden, dass durch überhastetes Arbeiten meist ein fehlerhaftes Ergebnis erreicht wird.

4. Um der Gruppe die Einteilung ihrer Arbeit zu erleichtern und damit einen zügigen, gleichmäßigen Aufbau zu erreichen, teilt der Prüfer 2 während der Zeitmessung folgende Zwischenzeiten mit:

"120 Sekunden",

"150 Sekunden".

5. Lässt sich ein Motor nicht innerhalb der Sollzeit in Betrieb nehmen, oder tritt ein sonstiges Gebrechen am Fahrzeug oder an Geräten auf und ist eine Behebung zur sicheren Durchführung der Leistungsprüfung innerhalb von 30 Minuten nicht möglich, ist die Leistungsprüfung nicht bestanden.

Eine Wiederholung kann nicht vor Ablauf von 2 Wochen erfolgen.

6. Die Ausbildungsprüfung wurde nicht bestanden bei:

Stufe Bronze: mehr als 30 Fehlerpunkten

Stufe Silber und Gold: mehr als 40 Fehlerpunkten

oder wenn die Zeit von 210 (220) Sekunden überschritten wurde.

7. Hat eine Gruppe wegen Zeitüberschreitung die Ausbildungsprüfung nicht bestanden, so kann sie unter folgenden Bedingungen am selben Tag noch einmal antreten:

Stufe Bronze/Silber/Gold nicht mehr als 10 Sekunden Zeitüberschreitung

Stufe Bronze nicht mehr als 10 Fehlerpunkte

Stufe Silber/Gold nicht mehr als 15 Fehlerpunkte

Bei einer Wiederholung der Stufe Silber und Gold müssen die Funktionen neu ausgelöst werden.

Werden die vorstehenden Bedingungen nicht erfüllt, kann eine Wiederholung erst nach 2 Wochen erfolgen. Diese Zeit soll die Gruppe zur Verbesserung der Ausbildung nützen.

## **10.2 Einsprüche**

Einsprüche sind sofort beim Hauptprüfer einzubringen. Dieser entscheidet nach Anhörung und Beratung mit den Prüfern endgültig.

## 11. Prüfer

Die Abnahme der Ausbildungsprüfung "Technischer Einsatz" erfolgt durch eine Prüfergruppe

Eine Prüfergruppe besteht aus:

- ⇒ Hauptprüfer
- ⇒ Prüfer 1
- ⇒ Prüfer 2

Die Prüfergruppe soll aus dem jeweiligen Bezirk kommen. Sie darf jedoch nicht Teilnehmer der eigenen Feuerwehr bewerten.

Der Hauptprüfer ist dem Bezirksfeuerwehrkommandanten für die ordnungsgemäße Durchführung der Ausbildungsprüfung verantwortlich.

### 11.1 Voraussetzungen für Prüfer

- Aktiver Feuerwehrdienst gemäß §36 Abs. 2 NÖFG
- Technischer Lehrgang bzw. die entsprechenden Module
- die Stufe Gold der Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz“
- Die Prüfer müssen für die Abnahme der Ausbildungsprüfung ausgebildet sein
- die Prüferausbildung Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz“
- regelmäßige Teilnahme an den Fortbildungen für Prüfer

### 11.2 Hauptprüfer

Der Hauptprüfer wird vom Landesfeuerwehrkommandanten über Vorschlag des Bezirksfeuerwehrkommandanten ernannt und abberufen. In jedem Bezirk können mehrere Hauptprüfer ernannt werden.

### 11.3 Prüfer

Die Prüfer 1 und 2 werden über Vorschlag des Bezirksfeuerwehrkommandanten durch den Landesfeuerwehrkommandanten ernannt und abberufen. Die Ernennung ist dem NÖ Landesfeuerwehrkommando zur Evidenzhaltung zu melden.

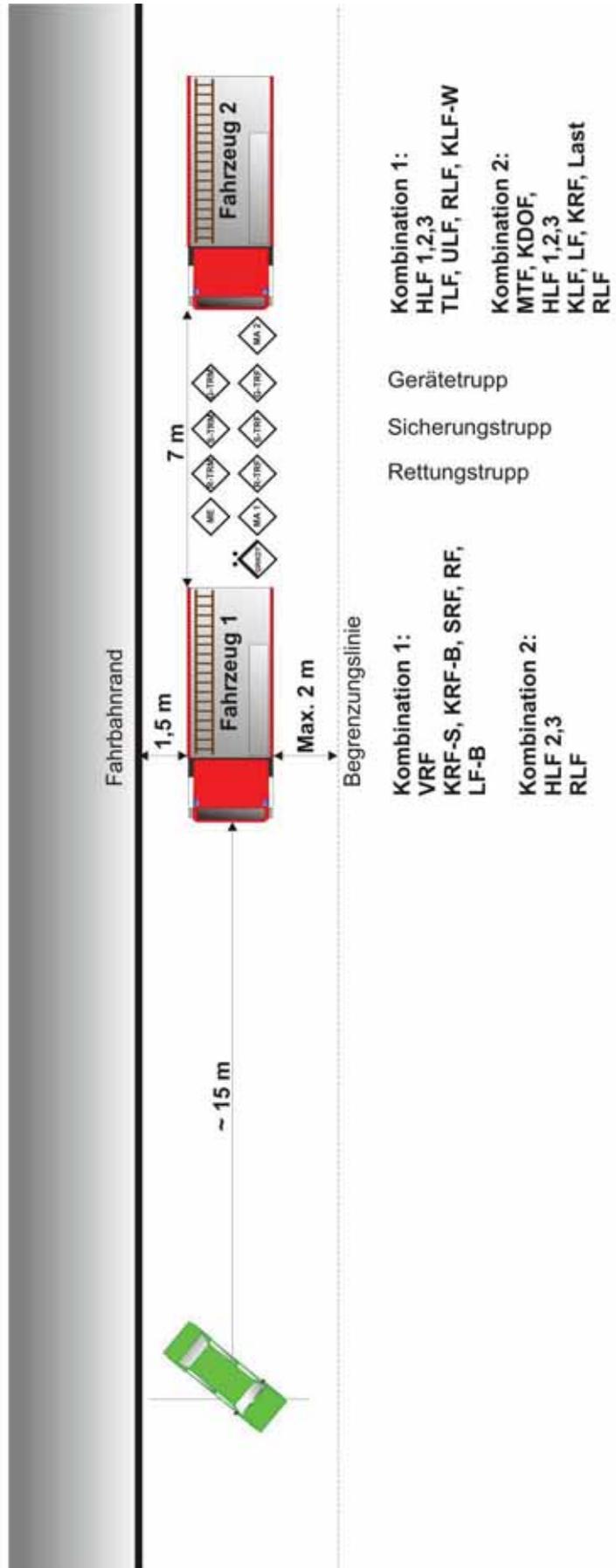
### 11.4 Kennzeichnung der Prüfer

Die Prüfer sind durch folgende Armbinden, welche am linken Arm zu tragen sind, zu kennzeichnen:

- ⇒ Hauptprüfer - Grün mit zwei gelben Borten
- ⇒ Prüfer 1 - Grün
- ⇒ Prüfer 2 - Grün

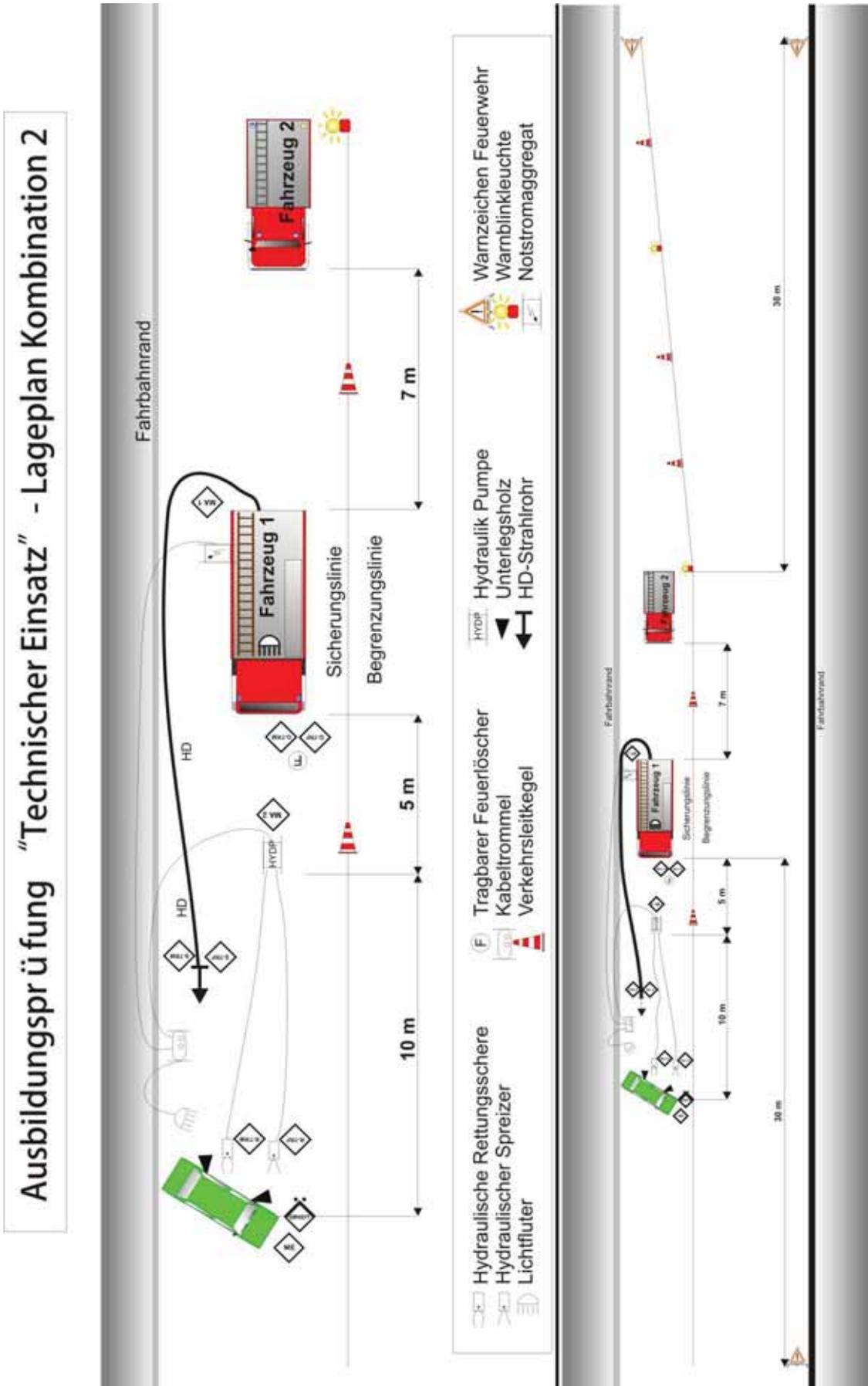
**Beilage A – Aufstellung**

**Ausbildungsprüfung "Technischer Einsatz" - Meldung der Gruppe**





Beilage C – Lageplan Kombination 2



**Beilage D – Anmelde**liste

Anmeldeliste zur Ausbildungsprüfung „**TECHNISCHER EINSATZ**“



**Stufe** Bronze  Silber  Gold  (Zutreffendes ankreuzen!)

**Abnahme- Nr.:** \_\_\_\_\_ (vom Hauptprüfer auszufüllen)  
Nr. FF-Nr. Jahr

**FF/BTF 1 / (Nummerstempel):** \_\_\_\_\_ **Eingesetzte Fahrzeuge:**

**FF/BTF 2 / (Nummerstempel):** \_\_\_\_\_  
(Wenn auch andere FF/BTF Mitglieder antreten)

**Bezirk:** \_\_\_\_\_ **Vorgesehener Hauptprüfer:**

**Ort der Abnahme:** \_\_\_\_\_

**Tag der Abnahme:** \_\_\_\_\_

Funktion	Funktion Silber Gold	Vor- und Zuname	Geboren am	Dienstgrad	StbNr.	FF 1 / 2	Abz. B S G	ETN.
GKDT								
MA 1								
ME								
R-TRF								
R-TRM								
S-TRF								
S-TRM								
G-TRF								
G-TRM								
MA 2								

Funktion Silber Gold → Eintragung durch Hauptprüfer Die Richtigkeit vorstehender Angaben und Voraussetzungen gemäß den derzeit gültigen Bestimmungen bestätigt:

Abz. = Abzeichen beantragt → Stufe B S G eintragen ..... Der Feuerwehrkommandant:  
 ETN. = Ergänzungsteilnehmer

*Achtung! Ab hier von den Prüfern auszufüllen!*

**Sollzeit:** min: 170 max:  Sekunden **Bewertung der Fehlerpunkte innerhalb der Sollzeit:** 1-fach  
 bei Unterschreiten der Sollzeit bis 10 Sek. 2-fach

**Zeitmessung mit der Stoppuhr:**  Sekunden **bei Unterschreiten der Sollzeit um mehr als 10 Sek. 3-fach**

**Fehlerpunkte Bewertungsblatt HP:**  **Höchstzulässige Fehlerpunkte Stufe Bronze: 30**

**Fehlerpunkte Bewertungsblatt P1:**  **Höchstzulässige Fehlerpunkte ab Stufe Silber: 40**

**Summe der Fehlerpunkte:**  1-fach  2-fach  3-fach

**Ausbildungsprüfung** **bestanden**  **nicht bestanden**

**Prüfer 1** ..... **Hauptprüfer** ..... **Prüfer 2** .....  
Unterschrift Unterschrift Unterschrift  
NAME NAME NAME

**Beilage E – Bewertungsblatt Hauptprüfer – Muster**

Hauptprüfer	<b>Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz“</b>
Feuerwehr: _____	Abnahme- Nr.: _____
Datum: _____	Stufe: _____

**B e w e r t u n g**

**Vor der Zeitmessung**

		Punkte	
Fragen aus dem Fragenkatalog – Beantwortung falsch	pro Frage	1	
Fahrzeugkunde	je Fall	3	
Wissensüberprüfung – Personenrettung			
Wissensüberprüfung – Einsatzmaschinist			
Falsche Aufstellung der Mannschaft oder nicht vollständige persönliche Ausrüstung		5	

**Während der Zeitmessung**

Falscher Entwicklungsbefehl des GKDT		10	
Ausschubkästen, Auszüge, Drehfächer, Auftritte, Türen (außer Rollos) nicht geschlossen	je Fall	10	
Bewegen des Fahrzeuges während der Prüfung		45	
Warn- und Verkehrsleiteinrichtung, nicht sofort nach dem Starten der Fahrzeuge eingeschaltet		5	
Falsches absitzen (falsche Fahrzeugseite, abspringen vom Fahrzeug, Auftritte nicht oder falsch benutzt)	je Fall	5	
Fehlerhafter oder nicht zum richtigen Zeitpunkt gegebener Befehl der Truppführer	je Fall	3	
Angriffsbefehl des GKDT bevor alle Trupps gemeldet haben und der MA1 (2) fertig ist		10	
Hydraulikpumpe eingeschaltet, bevor alle Öldruckleitungen mit Spreizer und Schere verbunden sind		15	
R-TR ohne wirksamen Gesichtsschutz während des Einsatzes		10	
Falsche Bedienung von Spreizer und Schere	je Fall	10	
Unterlassen des Befehles des R-TRF "Ventil auf ..... umstellen!"	je Fall	5	
Keine Wiederholung der Befehle oder deren Bestätigung, oder falsche Ausführung	je Fall	3	
Falscher Befehl des GKDT	je Fall	5	
Tätigkeit durch andere Teilnehmer ausgeführt, als in der Bestimmung festgelegt	je Fall	10	
Übertreten der Begrenzungslinien oder falsches Queren der Fahrbahn	je Fall	5	
Sprechen während der Arbeit (Ausnahme sicherheitsrelevante Hinweise)	je Fall	2	
Falsches Arbeiten	je Fall	3	

**Nach der Zeitmessung**

Melder - kein Handfunkgerät, nicht eingeschaltet, oder falscher Kanal		5	
Melder - keine Erste Hilfe Ausrüstung (oder nur Kfz-Verbandskasten), keine Meldertasche	je Fall	5	
Unfallfahrzeug unsachgemäß gesichert		5	
Einsatzgeräte nicht in Ordnung (z.B. beim HD-Strahlrohr tritt Wasser aus)		2	
Beleuchtungsanlage unsachgemäß aufgestellt (z.B. Stativ nicht komplett ausgezogen)		3	
Unsachgemäßer Aufbau der Rettungsgeräte z.B. Blindstopfen nicht zusammengesteckt		2	
Außerhalb der Begrenzungslinie aufgestelltes oder abgelegtes Gerät (Ausnahme Kabel)	je Fall	2	
Stufe Gold – Einsatznachbesprechung (falsche oder fehlende Erklärung)	je Fall	1	

**Summe der Fehlerpunkte**

Unterschrift Hauptprüfer: \_\_\_\_\_

**Beilage F – Bewertungsblatt Prüfer 1 – Muster**

Prüfer 1	<b>Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz“</b>		
Feuerwehr:	_____	Abnahme- Nr.:	_____
Datum:	_____	Stufe:	_____

**B e w e r t u n g****Vor der Zeitmessung**

	Punkte	
Unsachgemäßes Lagern der Geräte im Fahrzeug	2	

**Während der Zeitmessung**

Ausschubkästen, Auszüge, Drehfächer, Auftritte, Türen (außer Rollos) nicht geschlossen	je Fall	10	
Bewegen des Fahrzeuges während der Prüfung		45	
Warn- und Verkehrsleiteinrichtung, nicht sofort nach dem Starten der Fahrzeuge eingeschaltet		5	
Falsches absitzen (falsche Fahrzeugseite, abspringen vom Fahrzeug, Auftritte nicht oder falsch benutzt)	je Fall	5	
Stromerzeuger unter Belastung gestartet		15	
Unterlassen des Befehles des S-TRF "Wasser marsch"		2	
Druckausgang geöffnet bevor „Wasser Marsch“ gegeben wurde		2	
Ausgangsdruck von 10 - 20 bar HD bzw. 4 - 6 bar ND nicht eingehalten		2	
Kein Wasser am Strahlrohr		5	
Tätigkeit durch andere Teilnehmer ausgeführt, als in der Bestimmung festgelegt	je Fall	10	
Übertreten der Begrenzungslinien oder falsches Queren der Fahrbahn	je Fall	5	
Sprechen während der Arbeit (Ausnahme sicherheitsrelevante Hinweise)	je Fall	2	
Falsches Arbeiten	je Fall	3	

**Nach der Zeitmessung**

Melder – falsche Einsatzfortmeldung, Ausrück- oder Einrückmeldung	je Fall	3	
Einsatzstelle nicht fachgerecht abgesichert		10	
Einsatzgeräte nicht in Ordnung (z.B. beim HD-Strahlrohr tritt Wasser aus)		2	
Außerhalb der Begrenzungslinie aufgestelltes oder abgelegtes Gerät (Ausnahme Kabel)	je Fall	2	
Abstellen des Stromerzeugers unter Belastung (eingesteckte oder eingeschaltete Verbraucher)		15	

**Summe der Fehlerpunkte:**

Unterschrift Prüfer: \_\_\_\_\_

**Beilage G – Bewertungsblatt Fragen – Muster**

**Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz“**

Feuerwehr: \_\_\_\_\_ Abnahme- Nr.: \_\_\_\_\_  
 Datum: \_\_\_\_\_ Stufe: \_\_\_\_\_  
 Name: \_\_\_\_\_

**B e w e r t u n g  
 F r a g e n k a t a l o g**

	<b>Bewertung</b> (1 Punkt / Frage)
Frage Nr.:	

	<b>Bewertung</b> (1 Punkt / Frage)
Frage Nr.:	
<b>Summe der Fehlerpunkte:</b>	

Unterschrift Prüfer: \_\_\_\_\_

Bemerkungen:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Beilage H – Bewertungsblatt – Personenrettung – Muster**

**Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz“**

Feuerwehr: \_\_\_\_\_ Abnahme- Nr.: \_\_\_\_\_  
 Datum: \_\_\_\_\_ Stufe: \_\_\_\_\_

**B e w e r t u n g - P e r s o n e n r e t t u n g**

**Station 1 – Retten aus dem Fahrzeug bei Gefahr in Verzug**

<b>Bronze und Silber = Rettungstrupp</b>	<b>Gold .....</b>	<b>Bewertung</b> (1 Punkt / Kriterium)
Keine Annäherung an den Verunfallten von vorne		
Keine oder unvollständige Bewusstseins-Kontrolle (ansprechen, berühren an den Schultern)		
Zündung nicht ausgeschaltet oder Kopf beim Ausschalten vor Airbag		
Keine Überprüfung, ob die Beine des Verunfallten frei sind		
Verunfallten beim Gurtlösen nicht festgehalten		
Rautekgriff unsachgemäß durchgeführt		
Fehlende weitere Betreuung (Bewusstseinskontrolle, Schockbekämpfung...)		
<b>Summe der Fehlerpunkte:</b>		

**Station 2 – Helmabnahme durch zwei Helfer**

<b>Bronze und Silber = Sicherungstrupp</b>	<b>Gold .....</b>	<b>Bewertung</b> (1 Punkt / Kriterium)
Keine Annäherung an den Verunfallten von vorne		
Fehlende sofortige Stabilisation des Kopfes /Helm, (Geraderichten des Kopfes unter Zug)		
Keine oder unvollständige Bewusstseins-Kontrolle (ansprechen, berühren an den Schultern)		
Während der Helmabnahme, fehlende oder falsche Nacken-Kinn-Stabilisation		
Grobes Abziehen des Helmes		
Fehlende weitere Betreuung (Stellen der Notfalldiagnose, lebensrettende Sofortmaßnahme...)		
<b>Summe der Fehlerpunkte:</b>		

## Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz“

Feuerwehr: \_\_\_\_\_ Abnahme- Nr.: \_\_\_\_\_

# B e w e r t u n g - P e r s o n e n r e t t u n g

### Station 3 – Kontrolle der Lebensfunktionen (Notfallcheck) und Stabile Seitenlage

<b>Bronze und Silber = Gerätetrupp</b>	<b>Gold .....</b>	<b>Bewertung</b> <small>(1 Punkt / Kriterium)</small>
Keine Annäherung an den Verunfallten von vorne		
Keine oder unvollständige Bewusstseins-Kontrolle (Feuerwehrschtzhandschuhe nicht ausgezogen, ansprechen, berühren an den Schultern)		
Kopf nicht gerade gerichtet		
Falsche oder fehlende Atemkontrolle (Kopf überstreckt; richtiges „sehen, hören, fühlen“)		
Falsche Durchführung der Stablen Seitenlage (Kopf mitdrehen, Stabiles Dreieck)		
Kopf nicht überstreckt, Mund nicht zum Boden gewandt und geöffnet		
Verunfallter nicht zugedeckt		
Weitere Atem-Kreislaufkontrolle nicht durchgeführt; fehlende Erklärung		
<b>Summe der Fehlerpunkte:</b>		

### Station 4 – Kreislaufunterstützende Lagerung

<b>Bronze und Silber = Maschinist 1 und Maschinist 2</b>	<b>Gold .....</b>	<b>Bewertung</b> <small>(1 Punkt / Kriterium)</small>
Verunfallten nicht hingelegt und betreut		
Keine, falsche oder wenig schonende Lagerung		
Falsche oder unzureichende Erklärung der Schockbekämpfung		
<b>Summe der Fehlerpunkte:</b>		

### Station 5 – Blutstillung durch Druckverband

<b>Bronze und Silber = Gruppenkommandant und Melder</b>	<b>Gold .....</b>	<b>Bewertung</b> <small>(1 Punkt / Kriterium)</small>
Verunfallten nicht hingesetzt und betreut, Unterarm nicht hochgehalten		
Falsche Materialien für den Druckverband verwendet (saugende Wundauflage und Druckkörper; richtiges Befestigungsmaterial)		
Falsches Anlegen des Druckverbandes		
Fehlende Weiterbetreuung, Fehlende Überprüfung der Wirksamkeit des Verbandes		
<b>Summe der Fehlerpunkte:</b>		

## Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz“

Feuerwehr: \_\_\_\_\_

Abnahme- Nr.: \_\_\_\_\_

# B e w e r t u n g - P e r s o n e n r e t t u n g

### Station 6 – Blutstillung durch Fingerdruck

Gold .....	Bewertung <small>(1 Punkt / Kriterium)</small>
Verunfallten nicht hingesezt und betreut, Unterarm nicht hochgehalten	
Falsche Wundauflage verwendet, diese nicht richtig geöffnet und entnommen	
Falscher Fingerdruck	
Fehlende Weiterbetreuung	
<b>Summe der Fehlerpunkte:</b>	

### Station 7 – Kopfverletzung

Gold .....	Bewertung <small>(1 Punkt / Kriterium)</small>
Verunfallten nicht hingesezt und betreut	
Falsche Materialien für die Wundauflage oder das Befestigungsmaterial	
Unsachgemäßes oder unwirksames Anlegen des Kopfverbandes	
Falsche Lagerung des Verunfallten	
Fehlende weitere Betreuung	
<b>Summe der Fehlerpunkte:</b>	

### Station 8 – Anlegen eines Armtragetuches

Gold .....	Bewertung <small>(1 Punkt / Kriterium)</small>
Verunfallten nicht hingesezt und betreut	
Falsches Anlegen des Armtragetuches	
Hand nicht bis zu den Fingerspitzen im Tragetuch	
Wundauflage zur Schonung des Nackens vergessen	
Fehlende weitere Betreuung	
Falsche oder fehlende Erklärung zum Erkennen dieser Verletzung	
Falsche oder fehlende Erklärung über die Gefahren dieser Verletzung	
<b>Summe der Fehlerpunkte:</b>	

## Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz“

Feuerwehr: \_\_\_\_\_ Abnahme- Nr.: \_\_\_\_\_

# B e w e r t u n g - P e r s o n e n r e t t u n g

### Station 9 – Drehen eines Verunfallten von der Bauch- in die Rückenlage

Gold .....	Bewertung (1 Punkt / Kriterium)
Keine Annäherung an den Verunfallten von vorne	
Keine oder unvollständige Bewusstseins-Kontrolle (ansprechen, berühren an den Schultern)	
Falsches Umdrehen des Verunfallten (gemeinsam, gleichzeitig, schonend)	
Verunfallten nicht über den Hinterkopf gedreht oder nicht sachgemäß (Hände an Schulter und Becken)	
Fehlende Erklärung zur weiteren Betreuung	
<b>Summe der Fehlerpunkte:</b>	

### Station 10 – Transport aus einer Gefahrenzone mittels Tragetuch

Gold .....	Bewertung (1 Punkt / Kriterium)
Fehlende Betreuung des Verunfallten während das Tragetuch vorbereitet wird	
Falsches Vorbereiten des Tragetuches	
Falsches oder zu grobes Umlagern auf das Tragetuch	
Gurte nicht geschlossen, kein schonender Transport	
Fehlende Erklärung zur weiteren Betreuung	
<b>Summe der Fehlerpunkte:</b>	

**Gesamtsumme der Fehlerpunkte Personenrettung:**

Unterschrift Prüfer: \_\_\_\_\_

Bemerkungen:

---



---



---

**Beilage J – Bewertungsblatt – Einsatzmaschinist– Muster**

**Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz“**

Feuerwehr: \_\_\_\_\_ Abnahme- Nr.: \_\_\_\_\_  
 Datum: \_\_\_\_\_ Stufe: \_\_\_\_\_

**B e w e r t u n g - E i n s a t z m a s c h i n i s t**

Maschinist		Bewertung (max. 6 Punkte / Maschinist)			
		0 richtig	1 teilweise	2 falsch	Punkte
<b>Maschinist 1</b>	<b>Aggregat / Gerät Nr.:</b>				
	<b>Erklärung</b>				
	<b>Inbetriebnahme</b>				
	<b>Außerbetriebnahme</b>				
<b>Maschinist 2</b>	<b>Aggregat / Gerät Nr.:</b>				
	<b>Erklärung</b>				
	<b>Inbetriebnahme</b>				
	<b>Außerbetriebnahme</b>				
<b>Summe der Fehlerpunkte:</b>					

Unterschrift Prüfer: \_\_\_\_\_

Bemerkungen:

---



---



---

**Beilage K – Karten für Gerätekunde**

A – Saugschlauch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum Ansaugen von Löschwasser</li> <li>• Nicht für Wassertransport mit Druck geeignet</li> <li>• Über eine Spirale aufgebaut</li> <li>• Ø 110mm oder Ø 125mm</li> </ul>
ABC-Kupplungsschlüssel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum Öffnen und Schließen von Kupplungen in verschiedenen Dimensionen (A/B/C)</li> </ul>
Abgasschlauch für den Drehstromerzeuger	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zur Ableitung der Abgase des Drehstromerzeugers</li> </ul>
Absperrband	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum Absperrn eines Gefahrenbereiches oder Einsatzstelle</li> </ul>
Absperrflock	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum Absperrn eines Gefahrenbereiches oder Einsatzstelle</li> </ul>
Arbeitsleine	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leine unterschiedlicher Länge und Art für Tätigkeiten im Feuerwehrdienst z.B. Festzurren und Aufziehen</li> <li>• Ausgeschiedene Rettungsleinen → gekennzeichnet mit rotem Karabiner</li> <li>• Nicht zur Personenrettung und zum Abseilen</li> </ul>
Atemschutzmaske	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teil des Atemschutzgerätes</li> <li>• Verbindung über Lungenautomat zum Pressluftatmer</li> </ul>
Atemschutz-Reserveflasche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dienen zur Herstellung der Einsatzbereitschaft nach einem Atemschutzeinsatz am Einsatzort</li> </ul>
Auffangtassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dienen zum Auffangen bei Ausfluss von Flüssigkeiten. z.B. Kraftstoff bei KFZ.</li> </ul>
Besen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für Flächenreinigung</li> </ul>
Bindeleine	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurze Leine für verschiedene Tätigkeiten im Feuerwehrdienst</li> </ul>
Bogensäge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schneidwerkzeug für Holz</li> </ul>
Bolzenschneider	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum Durchtrennen von Drähten bzw. Bügeln von Vorhangschlösser</li> </ul>
Brecheisen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hebelwerkzeug</li> </ul>

B-Mehrzweckstrahlrohr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Am Ende einer B-Leitung zum Aufbringen des Löschwassers</li> <li>• Einstellmöglichkeit von Voll- und Sprühstrahl</li> </ul>
B-Verbindungsschlauch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Transport von Löschwasser</li> <li>• Vorwiegend zur Verbindung von Hydranten zur Feuerlöschpumpe</li> <li>• Länge 5 m, Ø 75 mm</li> </ul>
C-Mehrzweckstrahlrohr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Am Ende einer C-Leitung zum Aufbringen des Löschwassers</li> <li>• Einstellmöglichkeit von Voll- und Sprühstrahl</li> <li>• Mannschutzbrause (Erklärung)</li> </ul>
D-Saugschlauch für Zumischer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbindung zwischen Zumischer und Schaummittel</li> <li>• Dient zum Ansaugen des Schaummittels</li> </ul>
Druckbegrenzungsventil	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhinderung von Überdruck in Schlauchleitungen</li> <li>• Druckhöhe einstellbar</li> </ul>
B-Druckschlauch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Transport von Löschwasser</li> <li>• Vorwiegend als Zubringleitung</li> <li>• Länge 20m, Ø 75 mm</li> </ul>
C-Druckschlauch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwendung als Löschleitung</li> <li>• Länge 15m , Ø 52 mm</li> <li>• (Ø 42mm wenn vorhanden)</li> </ul>
H-Druckschlauch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwendung als Löschleitung</li> <li>• Faltbar: Länge 15m, Ø 38 mm</li> <li>• Formbeständig: Länge 40 oder 60m, Ø 28 mm</li> </ul>
Einreißhaken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum Einreißen von Brandruinen und Bergen von Gütern</li> </ul>
Elektro-Rettungssatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beinhaltet das wichtigste Kleinwerkzeug zur Vermeidung von Unfallgefahren mit elektrischem Strom im Feuerwehreinsatz.</li> </ul>
Feuerpatsche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleinlöschgerät zum Löschen von Glutnestern z.B. bei Flur- und Feldbränden.</li> </ul>
Feuerwehraxt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zum Aufbrechen von Türen oder Abschlagen bzw. Trennung von Gegenständen</li> </ul>
Feuerwehrgurt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zur Selbstrettung und Sicherung der Einsatzkräfte</li> <li>• Pflichtausrüstung beim Vorgehen auf Leitern</li> </ul>

Feuerwehrschtzhandschuhe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandteil der Einsatzbekleidung</li> <li>• Dient zum Schutz der Hände</li> </ul>
Flachschaufel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schanzwerkzeug</li> </ul>
Freilandverankerung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient als Verankerung zur Aufnahme von Zugkräften.</li> <li>• Erdanker aus Eisenlaschen besteht aus 3 Eisenlaschen mit Bohrungen für 12 Nägel.</li> </ul>
Greifzug	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zugmittel zur Sicherung bzw. Bergung von Gütern</li> </ul>
Greifzugseil	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 20 m Drahtseil welches an einer Seite mit einem Lasthaken versehen ist und am anderen Ende zu einer Spitze geformt ist.</li> <li>• Darf nur in Verbindung mit einem Greifzug verwendet werden.</li> </ul>
Gurtschneider	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zum Durchtrennen von Sicherungsgurten</li> </ul>
Handfunkgerät	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tragbares Kommunikationsmittel</li> </ul>
Handscheinwerfer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• netzunabhängiges tragbares Beleuchtungsgerät</li> <li>• kann mit einem orangen Aufsatz auch zum Absichern auf Verkehrsflächen verwendet werden</li> </ul>
HD Schnellangriffseinrichtung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwendung als Löschleitung</li> <li>• Formbeständiger Druckschlauch H</li> <li>• Länge 40 oder 60m, Ø 28 mm</li> </ul>
Hebekissen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dienen zum Heben, Drücken und Stützen von Lasten.</li> </ul>
Hitzeschutzhaube	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dienen zum Schutz vor extremer Hitzestrahlung</li> <li>• Bestehen aus einer gut isolierten Aluminiumfolie, die Hitzestrahlung vom Körper fern hält</li> </ul>
Holzunterlage	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient als Unterlage bei Bergungseinsätzen bzw. als Sicherung vom Bergegut.</li> </ul>
Hydroschild	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Armatur zum Schutz gefährdeter Objekte durch Erzeugung einer Wasserwand</li> <li>• Abschirmung von Hitze, Flammen, Rauch, und Dämpfen</li> </ul>

Hydraulischer Rettungszyylinder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wird wegen seiner großen Spreizweite bei allen Arten von Rettungs- und Bergeeinsätzen verwendet.</li> </ul>
Hydraulische Rettungsschere	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zur Befreiung von Personen aus einer Notlage.</li> <li>• z.B.: Schneiden von Autoteilen</li> </ul>
Hydraulischer Rettungsspreizer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zur Befreiung von Personen aus einer Notlage.</li> <li>• z.B.: Wegdrücken von Wrackteilen</li> </ul>
Kabeltrommel 230V	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zur Verbindung von Stromerzeuger zum Verbraucher.</li> </ul>
Kabeltrommel 400V	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zur Verbindung von Stromerzeuger zum Verbraucher.</li> </ul>
Kamintürschlüssel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zur Öffnung von Reinigungsöffnungen bei Fängen</li> </ul>
Kanister mit Schaummittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zur Lagerung und Transport von Schaummittel</li> </ul>
Kette	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausführung Ein-, oder Mehrsträngig</li> <li>• werden bei Bergungen als Anschlagmittel verwendet.</li> <li>• Sie kann durch Umschlingung, oder mit Schäkkel, Ringen oder Haken angeschlagen werden.</li> </ul>
Kraftstoffbehälter für den Stromerzeuger	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zum Transport von Treibstoff für den Stromerzeuger</li> </ul>
Kraftstoffbehälter für KFZ	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zum Transport von Treibstoff für das Kfz.</li> </ul>
Krampen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grabwerkzeug</li> </ul>
Krankentrage oder Korbtrage	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trage zum Transport von Personen</li> </ul>
Kübelspritze	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleinlöschgerät</li> <li>• Dient zur Bekämpfung von Entstehungsbränden der Brandklasse A.</li> </ul>
Lichtfluter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zum Be- und Ausleuchten von Einsatzstellen</li> </ul>

Löschdecke	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besteht aus speziellen, brandhemmenden Fasern</li> <li>• Günstige und effektive Erstmaßnahme bei Entstehungsbränden (Küchen)</li> </ul>
Meldertasche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beinhaltet die wichtigsten Utensilien für den Melder (Formulare, Kugelschreiber)</li> </ul>
Mittelschaumrohr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum Aufbringen von Mittelschaum</li> <li>• Vermischt Luft und Wasserschaummittelgemisch zu Mittelschaum</li> </ul>
Motorkettensäge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkzeug zum Schneiden von Bäumen und Holzkonstruktionen</li> </ul>
Notrettungsset	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trage- und Rettungstuch zur Menschenrettung</li> </ul>
Ölbindemittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zum Binden von Treibstoffen und Ölen.</li> </ul>
Pannendreieck	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pannenwarneinrichtung gemäß StVO.</li> </ul>
Pressluftatmer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umluftunabhängiges Atemschutzgerät (200 bzw. 300 bar).</li> <li>• Schutz vor schadstoffhaltiger Luft und Sauerstoffmangel.</li> </ul>
Radkeil	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zur Sicherung des Einsatzfahrzeuges oder eines Unfallfahrzeuges.</li> </ul>
Rettungsleine	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zur Selbst- und Personenrettung</li> <li>• Ø 12 mm, Länge 20 bzw. 30 Meter</li> </ul>
Riegelzieher	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zum Öffnen von Türen</li> </ul>
Rohrdichtkissen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zum Dichten von Rohren</li> </ul>
Sammelstück 2B – A	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Armatur zur Vereinigung von zwei Schlauchleitungen mit beweglicher Klappe</li> <li>• z.B. Wasserversorgung für Wasserwerfer</li> </ul>
Saugkorb	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Armatur zur Verhinderung des Eindringens von Fremdkörper in die Saugleitung</li> <li>• mit Vorrichtung für Saugschlauch- und Ventilleine</li> </ul>

Schachthaken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zur Öffnung von Schachtabdeckungen</li> </ul>
Schäkel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anschlagmittel</li> <li>• Dient zur Verbindung von Zug-, Hebe- und Anschlagmitteln, Last- und Hebemitteln oder Hebemitteln untereinander</li> </ul>
Schiebleiter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rettungs- und Angriffsggerät</li> <li>• Zwei- oder dreiteilig</li> <li>• Die Auszugshöhe ist mit der Aufzugsleine zu sichern</li> </ul>
Schlagbohrmaschine	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elektrisches Werkzeug</li> </ul>
Schlägel 2kg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handwerkzeug</li> </ul>
Schlauchbinde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum provisorischen Abdichten kleiner Löcher in Druckschläuchen</li> </ul>
Schlauchbrücke	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schutz von Schlauchleitungen auf Verkehrswegen</li> <li>• Zum gefahrlosen Überrollen von Fahrzeugen über Schlauchleitungen</li> </ul>
Schlauchhalter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum Befestigen von Schlauchleitungen (z.B. Stieengeländer)</li> </ul>
Schnittschutzhose	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient als Schutzbekleidung bei Arbeiten mit der Motorkettensäge</li> </ul>
Schutzkorb für Saugkorb	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wird bei starker Verschmutzung der Wasserentnahmestelle über den Saugkorb angebracht.</li> </ul>
Schwerschäumrohr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum Aufbringen von Schwerschäum</li> <li>• Vermischt Luft und Wasserschaummittelgemisch zu Schwerschäum</li> </ul>
Spitzschaufel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schanzwerkzeug, Grabwerkzeug</li> </ul>
Standrohr 2 B	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zur Inbetriebnahme eines Unterflurhydranten</li> <li>• Eingangseitiger Klauenverschluss und Ausgangsseitig 2 B Druckausgänge.</li> </ul>
Stativ für Lichtfluter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zur sicheren Aufstellung von Lichtflutern an der Einsatzstelle</li> </ul>

Steckleiter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vierteiliges Rettungs- und Angriffsgerät</li> <li>• Kann auch einzeln verwendet werden</li> </ul>
Steuerorgan für die Hebekissen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerät zum Betrieb von Hebekissen mit eingebautem Sicherheitsventil</li> <li>• Dient zur Steuerung des Druckluftdurchflusses zwischen Luftversorgung und Hebekissen.</li> </ul>
Stromerzeuger	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zur Erzeugung des Stromes für den Betrieb aller elektrischen Geräte</li> </ul>
Stützkrümmer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verringerung der Rückstoßwirkung durch Ableitung des Wassers in einem stumpfen Winkel an das Strahlrohr (Verringerter Kraftaufwand)</li> <li>• Ermöglicht den Einsatz eines B-Strahlrohres mit zwei Feuerwehrmitgliedern.</li> </ul>
Taschenlampe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Batteriebetriebenes Beleuchtungsgerät</li> </ul>
Tragbarer Feuerlöscher CO <sub>2</sub>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleinlöschgerät zur Bekämpfung von Klein- und Entstehungsbränden für die Brandklasse B und C</li> </ul>
Tragbarer Feuerlöscher – Löschpulver	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleinlöschgerät zur Bekämpfung von Klein und Entstehungsbränden für die Brandklassen B,C (Flammbrandpulver) oder A,B,C (Glutbrandpulver)</li> </ul>
Tragkraftspritze	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine durch Verbrennungskraftmotoren angetriebene tragbare Feuerlöschkreiselpumpe, welche je nach Typ von 2-4 Feuerwehrmitgliedern zur Verwendungsstelle getragen werden kann.</li> <li>• Dient zum Befördern von Löschwasser durch Löschleitungen</li> </ul>
Trennschleifer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elektrisches Trenn- und Schneidegerät</li> </ul>
Türöffner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkzeug zum gewaltsamen Öffnen einer Türe</li> </ul>
Überflurhydrantenschlüssel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zum Öffnen und Schließen von Überflurhydranten</li> </ul>
Übergangsstück A – B	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zur Verbindung verschieden großer Kuppelungen</li> <li>• besteht aus zwei verschiedenen Knaggenteilen, einem Mittelteil und zwei Dichtringen</li> </ul>

Umlenkrolle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum Umlenken oder Verdoppeln von Zugkräften</li> </ul>
Universal Brech- und Trennwerkzeug	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein tragbares vielseitiges Rettungs- und Bergewerkzeug</li> <li>• Dient zum Aufbrechen, Aufschneiden, Abschlagen, Heben, Ziehen und Biegen.</li> </ul>
Unterflurhydrantenschlüssel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zum Öffnen des Deckels von Unterflurhydranten, sowie zum Öffnen und Schließen des Leitungsschiebers</li> </ul>
Unterwasserpumpe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zum Auspumpen oder zur Wasserförderung zur Feuerlöschpumpe.</li> </ul>
Verbandskasten groß	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beinhaltet Verbandmaterial für die Erste Hilfe am Einsatzort</li> </ul>
Verbandskasten KFZ	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beinhaltet Verbandmaterial für die Erste Hilfe gemäß StVO</li> </ul>
Verkehrsleitkegel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zum Absichern der Einsatzstelle</li> </ul>
Verteiler B – CBC	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zum Verteilen des Löschwassers einer ankommenden Zubringung (B) auf zwei weiterführende C und eine B Löschleitung</li> </ul>
Verteilerkabeltrommel 230V und / oder 400V	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zur elektrischen Verbindung vom Stromerzeuger zu den Verbrauchern und zum Betrieb mehrerer Elektrogeräte</li> </ul>
Vorschlaghammer ( 5 kg )	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlag- und Brechwerkzeug</li> </ul>
Warnzeichen "Feuerwehr"	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zum Absichern der Einsatzstelle</li> </ul>
Warnblinkleuchte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zum Absichern der Einsatzstelle</li> </ul>
Werkzeugtasche für KFZ	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fahrzeuggrundausrüstung</li> </ul>
Werkzeugtrage	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beinhaltet das wichtigste Kleinwerkzeug für den Feuerwehreinsatz</li> </ul>
Woldecke	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zum Schützen von Personen</li> </ul>
Zahnstangenwinde (Südbahnwinde)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurbelwinde zum Heben und Senken von Lasten</li> <li>• Ausführungen mit 3 t, 5 t oder 10 t Hubkraft</li> </ul>
Zumischer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dient zum Beimengen des Schaummittels bei einer Schaumlöschleitung</li> <li>• Injektorprinzip (Unterdruck)</li> </ul>

## Beilage L – Fragenkatalog

### A Sachgebiet „Technischer Einsatz“

**1. Wer führt die Absicherung der Einsatzstelle durch?**

Die Absicherung der Einsatzstelle nehmen der Sicherungstrupp und die beiden Maschinisten vor.

**2. Womit kann die Einsatzstelle abgesichert werden?**

Mit Blaulicht, Warnblinkanlage, Abblendlicht, Verkehrsleiteinrichtung, Faltsignal „Feuerwehr“, Blinkleuchte, Verkehrsleitkegel und bei Bedarf durch Verkehrsregler

**3. Welche Fahrzeuge sind für die Technische Hilfeleistung ausgerüstet?**

Hilfeleistungsfahrzeuge 1, 2, 3, Vorausrüstfahrzeuge, Kleinrüstfahrzeuge, Rüstfahrzeuge, Rüstlöschfahrzeuge, schwere Rüstfahrzeuge und Löschfahrzeuge mit Bergeausrüstung

**4. Wie viele Kabeltrommeln mit Kabeln 1,5 mm<sup>2</sup> dürfen hintereinander geschaltet werden und warum?**

Es dürfen max. zwei Trommeln (je 30 m) hintereinander geschaltet werden, um einen Spannungsabfall zu vermeiden.

**5. Wann müssen Feuerwehrsicherheitshandschuhe getragen werden?**

Feuerwehrsicherheitshandschuhe müssen bei jeder Einsatz- und Übungstätigkeit getragen werden.

**6. Worauf ist bei der Verwendung von Kabeltrommeln unter Belastung zu achten?**

Die Kabel sind immer vollständig abzurollen um einen Hitzestau zu vermeiden.

**7. Wie muss eine bewusstlose Person gelagert werden?**

Eine bewusstlose Person muss in stabiler Seitenlage gelagert werden. Eine Person ist zur Betreuung abzustellen.

**8. Was bedeutet bei den verschiedenen Scherentypen die Bezeichnung „S 150“?**

S 150 bedeutet 150 mm Öffnungsweite der Scherenmesser

**9. Welches Material darf mit der hydraulischen Rettungsschere nicht geschnitten werden?**

Besondere Konstruktionsteile wie Türscharniere, Achskörper, Gurtverankerungen, Lenksäulen, Seitenaufprallschutz

**10. Wer ist für die Fahrgeschwindigkeit bei der Einsatzfahrt verantwortlich?**

Die Wahl der Fahrgeschwindigkeit obliegt dem Lenker, allerdings sind allfälligen Anweisungen des Fahrzeugkommandanten zur Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit Folge zu leisten.

**11. Welche Maßnahmen sind bei Einsätzen auf Verkehrsflächen zu treffen?**

1. Absichern der Einsatzstelle
2. Menschenrettung
3. Bekämpfung der weiteren Gefahren

**12. Was bewirkt das Einscheren mit einer losen Rolle?**

Es ermöglicht das Ziehen einer maximal doppelt so schweren Last als die Nennzugkraft der Zugeinrichtung.

**13. Welche Gefahren treten beim Einsatz eines Trennschleifers auf?**

Brandgefahr durch Funkenflug und Splittergefahr.

**14. Welche Maßnahmen sind beim Einsatz eines Trennschleifers zu beachten?**

Es ist darauf zu achten, dass immer Schutzbekleidung mit Gesichtsschutz getragen und das Umfeld auf Gefahrenmomente erkundet wird, entsprechender Brandschutz vorhanden ist und sich keine Personen im Gefahrenbereich befinden.

**15. Welche zusätzliche Schutzausrüstung ist beim Arbeiten mit einer Motorkettensäge zu tragen?**

Beim Arbeiten mit einer Kettensäge ist zusätzlich zur Einsatzbekleidung Gesichtsschutz und eine Schnittschutzhose zu tragen.

**16. Welche zusätzliche Schutzausrüstung ist bei einer Menschenrettung zu tragen?**

Zusätzlich zur Einsatzbekleidung sind Infektionsschutzhandschuhe zu tragen.

**17. Wann dürfen die Lenker von Einsatzfahrzeugen Blaulicht und Folgetonhorn verwenden?**

Nur bei Gefahr in Verzug z.B. auf Fahrten zum Ort des dringenden Einsatzes. Blaulicht darf aus Gründen der Verkehrssicherheit auch an der Einsatzstelle verwendet werden.

**18. Wer bedient das Hydraulikaggregat?**

Das Hydraulikaggregat wird durch einen Maschinisten bedient.

**19. Was ist beim Einsatz von Hebekissen zu beachten?**

Bei der Verwendung von Hebekissen ist auf den Untergrund (wegrutschen) und auf scharfkantige Teile (Beschädigung) zu achten. Beim Anheben muss laufend mit geeignetem Unterlagsmaterial gesichert werden.

**20. Woran erkennt man ein Greifzugseil und was ist beim Arbeiten damit zu beachten?**

An der angeschmiedeten Spitze und einem Haken am anderen Seilende.  
Es darf nicht als Anschlagmittel verwendet werden.

21. (Frage 21 wurde ersatzlos gestrichen)

**22. Welche Aufgaben hat der Gruppenkommandant beim „Technischen Einsatz“?**

Der Gruppenkommandant erkundet, gibt die erforderlichen Befehle, leitet den Einsatz und ist an keinen festen Platz gebunden.

**23. Welchen Vorteil bringt der Einsatz von hydraulischen Rettungsgeräten?**

Schnelle, Erschütterungs- und funkenarme Arbeit vor allem beim Retten von eingeklemmten Personen.

**24. In welcher Reihenfolge sind die Pole einer Fahrzeugbatterie abzuklemmen?**

Zuerst ist der Minuspol und dann der Pluspol abzuklemmen.

**25. Wie werden Sicherheitsgurte bei eingeklemmten Personen richtig gelöst?**

Durch Abschneiden mit dem Gurtenmesser im Bereich des oberen Verankerungspunktes.

**26. Was bewirkt eine „feste“ Rolle?**

Durch den Einsatz von festen Rollen erfolgt ein Umlenken von Zugkräften.

**27. Welche zusätzliche Schutzausrüstung ist bei Arbeiten mit dem Spreizer unbedingt zu tragen?**

Gesichtsschutz oder Schutzbrille, Infektionshandschuhe

**28. Was ist beim Einsatz des Lichtfluters auf einem Stativ zu beachten?**

Das Stativ ist so einzurichten, dass die Lampenachse waagrecht ist um eine Beschädigung des Glühfadens zu verhindern.

**29. Welcher Brandschutz ist bei einem Verkehrsunfall auf alle Fälle aufzubauen?**

Es ist mindestens 2-facher Brandschutz aufzubauen.

**30. Wie groß muss der Sicherheitsabstand bei Seilarbeiten sein?**

Der Radius des abgezogenen Seiles vom Anschlagpunkt bzw. vom Seilaustritt beim Fahrzeug.

**31. Warum ist Einsatzhygiene wichtig?**

Weil eine Gesundheitsgefährdung verringert wird und Hygiene Selbstschutz ist.

**32. Was bedeutet die farbliche Kennzeichnung von textilen Anschlagmittel?**

Die von der Firma festgelegte Zuglast.

**33. Unter welchen Voraussetzungen dürfen hydraulische Rettungsgeräte umgekuppelt werden?**

Wenn der betroffene Ölkreislauf drucklos ist oder das Kupplungssystem dafür vorgesehen ist.

**34. Wie wird das Seil einer Trommelwinde richtig abgezogen?**

Durch Lösen der Kupplung und gleichmäßiges Abziehen.

**35. Welche Hebezeuge sind im Feuerwehrdienst hauptsächlich gebräuchlich?**

Zahnstangenwinden, hydraulische Hebezeuge, hydraulische Rettungssätze, Hebekissen, Kräne.

**36. Wann sind Rettungsleinen gemäß ÖNORM F 5260 zu überprüfen?**

Rettungsleinen sind nach jeder Verwendung (Sichtkontrolle), aber mindestens einmal jährlich vom Zeugmeister zu überprüfen. Hierbei ist die ausgespannte Leine eingehend auf Abnutzung, Flecken, mürbe Stellen usw. zu untersuchen. Nach 6 Jahren ist die Leine als Rettungsleine auszuscheiden.

**37. Wie gliedert sich die Gruppe im Technischen Einsatz?**

Gruppenkommandant, Melder, Maschinist, Rettungstrupp, Sicherungstrupp, Gerätetrupp

**38. Welche Aufgaben hat der Sicherungstrupp?**

- sichert die Einsatzstelle (Verkehrsabsicherung, mehrfacher Brandschutz)
- sichert die Einsatzkräfte (z.B. bei der Menschenrettung)

**39. Welche Aufgaben hat der Rettungstrupp?**

- führt alle Maßnahmen zur Rettung aus dem Gefahrenbereich durch
- leistet Erste Hilfe
- bedient die technischen Geräte zur Rettung von Menschen und Tieren

**40. Welche Aufgaben hat der Gerätetrupp?**

- bereitet die befohlenen Geräte für den Einsatz vor
- betreibt und überwacht sie zusammen mit dem Maschinisten
- sorgt für die Beleuchtung der Einsatzstelle
- unterstützt bei Bedarf den Rettungstrupp

**41. Was bedeutet bei einem Einsatz ein Dauerton mit der Autohupe?**

- Es bedeutet Gefahr in Verzug
- Rückzug
- Sammeln beim Fahrzeug
- Feststellen der Vollzähligkeit durch den Gruppenkommandanten

**42. Wer darf den Auftrag zum Sperren eines öffentlichen Verkehrsweges geben und in welcher Reihenfolge?**

In folgender Reihenfolge dürfen Aufträge zum Sperren öffentlicher Verkehrswege erteilt werden:

1. Organe der Straßenaufsicht (Polizei)
2. Organe des Straßenerhalters
3. Einsatzleiter der Feuerwehr

**B Sachgebiet "Lösch Einsatz"****43. Wie lang ist die mindeste Einsatzdauer eines tragbaren Feuerlöschers Typ G12?**

ca. 20 Sekunden (0,6 kg/Sekunde)

**44. Welche Löschmittel können bei einem Autoreifenbrand verwendet werden?**

Wasser, Glutbrandpulver, Löschschaum, Wasser mit Netzmittelzusatz (z.B. AFFF)

**45. Was bedeutet die Bezeichnung G12 am tragbaren Feuerlöscher?**

Tragbarer Feuerlöscher mit 12 kg Glutbrandpulver (Brandklassen ABC)

**46. Wie heißen die Brandklassen (ÖNORN EN 2)?**

Brandklasse A – Brände fester Stoffe

Brandklasse B – Brände von flüssigen oder flüssig werdenden Stoffe

Brandklasse C – Brände von Gasen

Brandklasse D – Brände von Metallen

Brandklasse F – Brände von Speiseölen/-fetten in Frittier- und Fettbackgeräten und anderen KÜcheneinrichtungen und -geräten

**47. Was ist die Zündtemperatur?**

Die niedrigste, unter festgelegten Bedingungen ermittelte Temperatur, bei der sich ein brennbarer Stoff in Luft selbst (ohne Zündquelle) entzündet

**48. Welche Löschmittel werden beim 3-fachen Brandschutz eingesetzt?**

Der 3-fache Brandschutz besteht aus Wasser, Löschschaum und Löschpulver.

## C Sachgebiet "Absichern der Einsatzstelle"

### 49. Was ist zuerst beim Eintreffen am Verkehrsunfallort zu machen?

Unfallstelle absichern (Warnzeichen, Verkehrsleitkegel usw.)

### 50. Wie groß soll der Abstand zwischen Warnzeichen und Unfallstelle mindestens sein?

Im Ortsgebiet 50m, auf Landes- und Bundesstraßen 150 - 250 m, auf Autobahnen ca. 250 - 400 m

### 51. Zu welchem Zweck setzen die Feuerwehren Warnzeichen und Warnblinkleuchten ein?

Zum Absichern der Einsatzstelle

### 52. Wie werden Einsatzfahrzeuge bei einem Verkehrsunfall aufgestellt?

Fahrzeuge sind außerhalb des Gefahrenbereiches, vor der Einsatzstelle als Puffer zur Sicherung der Einsatzkräfte aufzustellen. Zufahrtswege dürfen nicht verstellt werden.

### 53. Auf welcher Seite wird auf stark befahrenen Straßen abgesessen?

Auf der dem Verkehr abgewandten Seite

### 54. Wer trägt bei Einsätzen im Straßenverkehrsbereich Warnbekleidung (z.B. Warnwesten)?

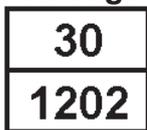
Alle Einsatzkräfte

### 55. Wer ist für die Verkehrsregelung an der Einsatzstelle zuständig?

Die Polizei

## D Sachgebiet "Schadstoff"

### 56. Was sagt die Gefahrnummer auf dieser Warntafel?



entzündbarer flüssiger Stoff  
(Flammpunkt von 23 - 61 °C)

### 57. Welche Maßnahmen sind bei erkennbarer Strahlengefahr zu treffen?

großräumig absperren  
Strahlenschutzgruppe alarmieren

**58. Welche Vorschrift regelt den Transport gefährlicher Güter auf der Straße?**

ADR - Europäisches Übereinkommen über die Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße

GGBG – Gefahrgutbeförderungsgesetz

**59. Wodurch kann die Ausbreitung von Mineralölen auf Gewässern verhindert werden?**

Durch die Errichtung von Ölsperren.

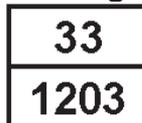
**60. Was bedeutet die GAMS- Regel?**

**G**efahr erkennen

**A**bsperren

**M**enschen retten

**S**pezialkräfte anfordern

**61. Was sagt die Gefahrnummer auf dieser Warntafel?**

leicht entzündbarer flüssiger Stoff  
(Flammpunkt unter 23 °C)

**62. Wo können Einsatzkräfte Informationen über Schadstoffe einholen?**

Bei Florian NÖ, der Bezirksalarmzentrale bzw. in diversen Nachschlagwerken

**63. Wie kann ausgelaufenes Öl beseitigt werden?**

Mit Bindemittel

**64. Was bedeutet es, wenn der Nummer zur Kennzeichnung der Gefahr auf Warntafeln an Fahrzeugen zum Transport gefährlicher Güter der Buchstabe "X" vorausgesetzt wird?**

Der Stoff darf nicht mit Wasser oder wasserhaltigen Löschmitteln in Berührung gebracht werden, da dieser Stoff mit Wasser in gefährlicher Weise reagiert.

**65. Was ist beim Einsatz von Vollschutzanzügen bei Gefahrguteinsätzen zu beachten?**

Die Beständigkeit des Vollschutzanzuges ist zu beachten und überdies muss der Benutzer schutzanzugtauglich sein

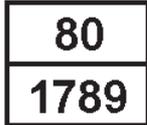
**66. Was bedeutet ein waagrechter 300 mm breiter, orangegelber umlaufender Streifen an einem Bahnkesselwagen?**

Kesselwagen für flüssige Gase

**67. Wer ist bei Unfällen, bei denen eine Gefährdung des Grundwassers besteht unverzüglich zu verständigen?**

Die Wasserrechtsbehörde (Bezirkshauptmannschaft oder Magistrat), bei Gefahr in Verzug der Bürgermeister (Gemeindeamt) oder die nächste Dienststelle der Polizei, gegebenenfalls auch die Straßenverwaltung.

**68. Was bedeutet die Gefahrnummer 80?**



ätzender oder schwach ätzender Stoff

**69. Nennen Sie mir einige Atemgifte mit Reiz- und Ätzwirkung?**

z.B.: Ammoniak, Chlor, usw.....

**70. Wie werden Versandstücke gefährlicher Güter beim Transport gekennzeichnet?**

Durch Gefahrzettel in der Form eines auf die Spitze gestellten Quadrates.

**71. Was bedeutet das Symbol des untenstehenden Gefahrzettels?**



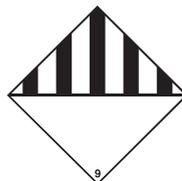
Giftig

**72. Was bedeutet das Symbol des untenstehenden Gefahrzettels?**



Ätzend

**73. Was bedeutet das Symbol des untenstehenden Gefahrzettels?**



Verschiedene gefährliche Stoffe

**74. Wie sind die Transporte radioaktiver Stoffe gekennzeichnet?**

Beim Transport radioaktiver Stoffe muss die Beförderungseinheit mit einem Gefahrzettel (Großzettel) der ADR Klasse 7 an drei Seiten, an den beiden Längsseiten und hinten und zusätzlich vorne und hinten mit der orangefarbenen Warntafel versehen sein.

**75. Was sagen Warntafeln ohne Zahl an Fahrzeugen zum Transport gefährlicher Güter über die Art der Versandstücke aus?**

Sie stellen eine allgemeine Kennzeichnung dar. Sie sagen aus, dass verschiedene gefährliche Stoffe gemeinsam transportiert werden, sagen aber nichts über die Gefährlichkeit und die Art der transportierten Stoffe aus.

**76. Was bedeutet ein Gefahrensymbol auf einer Verpackung oder einem Behälter (quadratische Tafel oranger Untergrund-schwarzer Rand und schwarzes Symbol)?**



Leicht Entzündlich

**77. Wie können Ölsperren behelfsmäßig hergestellt werden?**

Durch Balken, Pfosten, Saug- oder Druckschläuche (befüllt mit Pressluft oder Auspuffabgasen)

**78. Welche für den Schadstoffeinsatz wichtige Informationen enthält das Beförderungspapier beim Transport gefährlicher Güter?**

- Name des Stoffes
- UN-Nummer
- ADR Klasse
- Adresse des Absenders

**79. In welchem Umkreis von ausgeflossenen brennbaren Flüssigkeiten ist jede Zündquelle zu vermeiden?**

In der Gefahrenzone; Windverhältnisse und Temperatur sind zu berücksichtigen.

**80. Worin bestehen Sofortmaßnahmen bei Ölunfällen auf Verkehrsflächen?**

- Absichern der Einsatzstelle
- Retten von Personen
- Brandbekämpfung
- bzw. Verhinderung eines Brandausbruches
- Sichern der Umgebung der Unfallstelle
- Verhindern des Einsickerns in Kanäle, Gewässer, Erdreich usw.

**81. Durch wen darf die Straße nach einem Unfall mit Ölaustritt freigegeben werden?**

Die Freigabe erfolgt nur durch den Straßenerhalter.

**82. Wie kann man ein Eindringen von Schadstoffen in die Kanalisation verhindern?**

Mit einer Abdeckplane, Erdwall, Dichtkissen oder Sandsäcken.

**83. Wie werden Fahrzeuge, die zum Transport von gefährlichen Gütern verwendet werden, gekennzeichnet?**

Durch orangefarbene Warntafeln und Gefahrzettel.

**E Sachgebiet „Allgemeines“****84. Wann darf ein Einsatzfahrzeug eine „Einbahn“ in der Gegenrichtung befahren?**

Nur wenn die Einsatzstelle anders nicht erreichbar ist, nicht in der gebotenen Zeit erreicht werden kann oder wo Ausnahmen für Kraftfahrzeuge oder Fuhrwerke gelten.

**85. Welche Vorkehrungen müssen für das Eintreffen weiterer Einsatzkräfte getroffen werden?**

Aufstellung von Lotsen zur Einweisung und Übermittlung von Aufträgen.

**86. Wie können Unfälle im Feuerwehrdienst verhindert werden?**

Durch Ausbildung der Feuerwehrmitglieder, Erkennen der Gefahren und Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung.

**87. Was ist ein Einsatzfahrzeug?**

Ein Fahrzeug, das auf Grund kraftfahrrechtlicher Vorschriften als Warnzeichen Blaulicht und Folgetonhorn führt, für die Dauer der Verwendung eines dieser Signale.

**88. Was muss der Gruppenkommandant dem Vorgesetzten melden?**

Der Gruppenkommandant hat dem Vorgesetzten den Erfolg oder Misserfolg des Auftrages zu melden.

**89. Welche Anordnungen kann der Gruppenkommandant bereits vor oder auf der Fahrt zum Einsatzort treffen?**

- Absetzen der Ausrückmeldung
- Auf ordnungsgemäße Einsatzbekleidung achten
- Mannschaft einteilen
- Mannschaft auf den Einsatz vorbereiten

**90. Wann wird eine der Alarmstufen bei Technischen Einsätzen (gemäß Dienstanzweisung) ausgelöst?**

Alarmstufe 1 – z.B. Beseitigen von Hindernissen, Auspumparbeiten u.ä.

Alarmstufe 2 – Menschenrettung wie z.B. nach Verkehrsunfällen oder anderen ähnlich gelagerten Unfällen

Alarmstufe 3 – mehrere eingeklemmte Personen z.B. Autobusunfall, Eisenbahnunglück u.ä.

## Beilage M – Wissensüberprüfung – Personenrettung

### Station 1 – Rettung aus dem Fahrzeug bei Gefahr in Verzug

#### Lage:

Verkehrsunfall, die Fahrzeurtür ist geschlossen aber nicht versperrt, der Verunfallte ist nicht bei Bewusstsein. Das Retten der verunfallten Person aus dem Kraftfahrzeug ist erforderlich.

#### Durchführung:

- Der Truppführer und Truppmann nähern sich dem Verunfallten von vorne, sodass sie möglichst früh gesehen werden.
- Fahrzeurtür öffnen (Foto 1/1),
- Die Bewusstseinskontrolle durchführen durch lautes Ansprechen und Berührung an den Schultern.
- Zündung ausschalten, Schlüssel stecken lassen (auf Airbag achten) (Foto 1/3)
- Überprüfen ob die Beine des Verletzten frei sind (Foto 1/4).  
(Erklärung durch den Truppführer: wenn erforderlich den ausgelösten Airbag zur Seite schieben um ein besseres Sichtfeld zu haben).
- Den Verunfallten festhalten und Sicherheitsgurt öffnen (Foto 1/5).  
(Erklärung: Hat der Gurtstraffer ausgelöst, muss der Sicherheitsgurt mittels Gurtenmesser beim oberen Verankerungspunkt abgeschnitten werden)
- Verunfallten aus dem Fahrzeug heben. Den Verunfallten leicht nach vorne beugen, einen unverletzten Unterarm (Foto 1/6) des Verunfallten umfassen und ihn rechtwinklig gebeugt vor dessen Körper legen, dann von hinten unter beiden Achselhöhlen des Verunfallten durchgreifen und den quer liegenden Unterarm erfassen (Foto 1/7) (alle fünf Finger ergreifen von oben her den Unterarm).
- Den Verunfallten so aus dem Wagen ziehen, dass er auf dem Oberschenkel des Helfers (Truppführer) zum „Sitzen“ kommt (Foto 1/8). Der Truppmann unterstützt den Truppführer, wenn dieser den Verunfallten aus dem Wagen zieht, indem er den Verunfallten an den Beinen nimmt.
- Den Verunfallten gemeinsam mit dem Truppmann (Foto 1/9) aus dem Gefahrenbereich bringen (ca. 5 m) (Foto 1/10) und weitere Betreuung durchführen.



Foto 1/9

#### Benötigte Geräte, Material usw.

Fahrzeug und Decke als Unterlage für den Verunfallten

## Station 2 – Helmabnahme durch zwei Helfer

### Lage:

Verunfallter mit Vollvisierhelm, ohne Bewusstsein, liegt am Rücken auf einer Decke und reagiert nicht auf Ansprechen und Berührung an den Schultern.

Zur Atem-/Kreislaufkontrolle ist der Sturzhelm abzunehmen, dabei ist es notwendig die Schutzhandschuhe auszuziehen. Der Feuerwehrhelm kann abgelegt werden.

### Durchführung:

- Der Truppführer und Truppmann nähern sich dem Verunfallten von den Beinen her kommend, sodass sie möglichst früh gesehen werden und der Verunfallte seinen Kopf möglichst nicht bewegt.
- Der Truppführer führt die Bewusstseinskontrolle durch, spricht den Verunfallten laut an und schüttelt ihn sanft an beiden Schultern.
- Der Truppführer kniet oberhalb des Kopfes des Verunfallten, erfasst mit beiden Händen seitlich den unteren Helmrand und richtet den Kopf gerade (Foto 2/3).
- Der Truppmann kniet neben dem Kopf des Verunfallten, klappt das Visier hoch und öffnet den Kinnriemen (Foto 2/4).
- Während der Helmabnahme fixiert der Truppmann den Kopf. Dazu greift er mit einer Hand unter den Nacken des Verunfallten, mit der anderen Hand umfasst er dessen Kinn (Foto 2/5).
- Der Truppführer kippt jetzt den Helm soweit nach hinten, bis die Nasenspitze hinter dem Kinnbügel sichtbar wird (Foto 2/6). Er nimmt nun den Helm ab, indem er ihn mit beiden Händen gleichmäßig abzieht (Foto 2/7). Anschließend übernimmt er die Fixierung des Kopfes und legt ihn unter leichtem Zug vorsichtig auf den Boden (Foto 2/8).
- Der Truppmann unterstützt den Truppführer indem er seine „untere“ Hand vom Nacken zum Hinterkopf führt und so den Kopf hält, während der Truppführer den Helm abzieht.



Foto 2/6



Foto 2/8

### Erklärung des Truppführers:

*Nach der Helmabnahme wird die Notfalldiagnose gestellt (Freimachen der Atemwege und Atemkontrolle), und die notwendigen lebensrettenden Sofortmaßnahmen d.h. die stabile Seitenlage durchgeführt.*

### Benötigte Geräte, Material usw.

Decke als Unterlage für den Verunfallten

Darsteller mit passendem Vollvisierhelm

### Station 3 – Kontrolle der Lebensfunktionen (Notfallcheck) und stabile Seitenlage

#### Lage:

Reglose Person liegt am Rücken auf einer Decke.

Der Helfer muss die Lebensfunktionen (Bewusstsein und Atmung - Kreislauf) überprüfen, um die Notfalldiagnose stellen zu können.

#### Durchführung:

#### Truppführer und Truppmann:

Der Truppführer und Truppmann nähern sich dem Verunfallten von den Beinen her kommend, sodass sie möglichst früh gesehen werden (Foto 3/1).

Feuerwehrlhelm und Schutzhandschuhe müssen abgelegt werden.

#### Notfallcheck:

Der Truppführer spricht den Verunfallten laut an und schüttelt ihn sanft an beiden Schultern.

#### Atem-/Kreislaufkontrolle:

Der Truppführer richtet den Kopf gerade (Foto 3/3) und überstreckt diesen nackenwärts indem er eine Hand auf die Stirn legt und mit der anderen Hand das Kinn hochzieht. Dabei schaut er, ob der Verunfallte eine normale Atmung hat (Brustkorb- und/oder Bauchbewegungen, Atemgeräusche, Ausatemluft an der Wange). Diese Kontrolle soll max. 10 Sekunden dauern (Foto 3/4).



Foto 3/4

Notfalldiagnose Bewusstlosigkeit → daher ist eine stabile Seitenlage erforderlich

- Der Verunfallte ist vom Truppführer mit Unterstützung des Truppmannes in die stabile Seitenlage zu bringen.
- Der Truppführer legt den ihm näher liegenden Arm im rechten Winkel auf die Seite (Foto 3/5).
- Dann umfasst er den gegenüberliegenden Arm am Handgelenk und das gegenüberliegende Bein in der Kniekehle. Das Knie wird zum Handgelenk geführt, sodass Arm und Bein mit dem Körper ein stabiles Dreieck bilden (Foto 3/6).
- Der Truppführer dreht den Verunfallten vorsichtig zur Seite. Der Truppmann ergreift den Kopf des Verunfallten und dreht diesen mit (Foto 3/7).



Foto 3/6

- Dann überstreckt der Truppmann den Kopf nackenwärts und das Gesicht (Mund geöffnet) wird zum Boden gedreht (Foto 3/8).
- Der Verunfallte wird von Truppführer und Truppmann zugedeckt (Foto 3/9).
- Die Atemtätigkeit ist jede Minute durch „sehen, hören und fühlen“ (max. 10 Sekunden lang) in der stabilen Seitenlage zu kontrollieren.

Erklärung des Truppführers:

*Der Kopf des Verunfallten wird überstreckt weil*

- *durch die zurückfallende Zunge werden die Atemwege verlegt und dadurch würde eine normale Atmung für den Verunfallten nicht möglich sein.*
- *der Mund den tiefsten Punkt bildet damit Blut, Schleim oder Erbrochenes abfließen können.*

Benötigte Geräte, Material usw.

2 Decken (als Unterlage für den Verunfallten und zum Zudecken)

## Station 4 – Kreislaufunterstützende Lagerung

### Lage:

Verunfallter bei Bewusstsein mit lebensbedrohlichem Zustandsbild durch starken Blutverlust / Verbrennung / Verätzung an den Armen.

### Durchführung:

#### Truppführer und Truppmann:

- Truppführer und Truppmann legen den Verunfallten flach auf den Boden (Foto 4/1). Der Truppführer beruhigt und betreut ihn (Foto 4/2).
- Der Truppmann lagert die Beine erhöht z.B. mit Schläuchen (dabei ist auf Druckstellen an den Beinen zu achten) (Foto 4/3).
- Truppführer und Truppmann decken den Verletzten mit einer Decke so zu, dass der verletzte Arm frei zu liegen kommt. Der Truppführer betreut ihn weiterhin (Foto 4/4).



Foto 4/1



Foto 4/3

### Erklärung des Truppführers:

- *Die Kreislaufunterstützende Lagerung zielt darauf ab, die lebenswichtigen Funktionen durch den Blutrücklauf aus den Beinen zu verbessern und somit Atmung und Kreislauf aufrechtzuerhalten.*
- *Maßnahmen der Kreislaufunterstützenden Lagerung sind:*
  - *Rasche exakte Blutstillung*
  - *Wassermanagement bei Verbrennung und Verätzung*
  - *Öffnen beengender Kleidungsstücke,*
  - *Frischlufzufuhr*
  - *Zudecken des Verunfallten, eventuell vor Sonne schützen (→ Sonnenstich!)*
  - *Beruhigung und guter Zuspruch*
  - *Lagerung mit erhöhten Beinen*
  - *Bei der Lagerung des Verunfallten ist auf diesen einzugehen und es darf keinesfalls versucht werden, ihm eine Lagerung aufzudrängen.*
  - *Bei der weiteren Betreuung ist die Wunde keimfrei zu bedecken.*

### Benötigte Geräte, Material usw.

2 Decken (als Unterlage für den Verunfallten und zum Zudecken)

Unterlage für Beine (Schläuche oder gerollte Decke)

## Station 5 – Blutstillung durch Druckverband

### Lage:

Verunfallter mit blutendem Unterarm, geht aufgeregt umher.

### Durchführung:

#### Truppführer und Truppmann:

- Schutzhandschuhe müssen abgelegt werden.
- Der Truppführer setzt den Verunfallten hin und beruhigt ihn. Dabei hält er den verletzten Unterarm hoch. Der Truppmann presst eine saugende, keimfreie Wundauflage auf die Wunde (Foto 5/1).
- Der Truppführer bereitet einen Druckkörper aus saugendem Material (Foto 5/2), der größer als die Wunde ist (zusammengelegtes Dreieckstuch) vor. Er legt den Druckkörper auf die Wundauflage und der Truppmann presst nun beide Auflagen auf die Wunde.
- Der Truppführer faltet eine Dreieckstuchkrawatte (mind. 6 cm breit) (Foto 5/3) oder bereitet eine Mullbinde vor und befestigt mit dieser die beiden Auflagen. Dazu legt er die Dreieckstuchkrawatte oder die Mullbinde über den Druckkörper (Foto 5/4). Anschließend werden die Enden der Dreieckstuchkrawatte oder die Mullbinde um den Druckkörper geschlagen (Foto 5/5) und der Verband auf der verletzten Stelle unter leichtem Zug befestigt (Foto 5/6).
- Der Truppmann lagert nun den Arm hoch und der Truppführer kontrolliert laufend die Wirksamkeit des Druckverbandes (Blutstillung, Finger dürfen sich nicht verfärben oder kribbeln) (Foto 5/7).



Foto 5/5



Foto 5/7

### Erklärung des Truppführers:

*Unter folgenden Voraussetzungen kann man den Fingerdruck durch einen Druckverband ersetzen:*

- *wenn der Verunfallte am Arm oder Bein verletzt ist.*
- *wenn geeignetes Verbandsmaterial zur Verfügung steht (keimfreie Wundauflage, Druckkörper, Befestigungsmaterial).*
- *wenn man das Anlegen eines Druckverbandes erlernt und geübt hat.*

### Benötigte Geräte, Material usw.

Decke als Unterlage für den Verunfallten

Keimfreie, saugende Wundauflage,

2 Dreiecktücher oder 1 Dreiecktuch und eine Mullbinde

## Station 6 – Blutstillung durch Fingerdruck

### Lage:

Verunfallter mit starker Blutung am Unterarm, geht aufgeregt umher.

### Durchführung:

### Truppführer und Truppmann:

*Erklärung: Fast jede Blutung kann durch Druck auf die blutende Stelle gestillt werden. Die verletzten Blutgefäße werden zusammengepresst, und das Blut kann nicht weiter ausströmen.*

- Schutzhandschuhe müssen abgelegt werden.
- Der Truppführer setzt den Verunfallten hin und beruhigt ihn (Foto 6/1).
- Der Truppmann hält den verletzten Unterarm hoch (Foto 6/2) und der Truppführer nimmt eine saugende, keimfreie Wundauflage (richtiges Öffnen) (Foto 6/3) und presst diese fest auf die stark blutende Wunde.



Foto 6/3

### Erklärung des Truppführers:

*Fingerdruck bis zur Übergabe an die Rettung beibehalten (Foto 6/4).*



Foto 6/4

### Benötigte Geräte, Material usw.

Decke als Unterlage für den Verunfallten

Keimfreie saugende Wundauflage

## Station 7 – Kopfverletzung

### Lage:

Verunfallter bei Bewusstsein mit Kopfverletzung  
Blutung aus einem Ohr (Außenohr)

### Durchführung:

#### Truppführer und Truppmann:

- Schutzhandschuhe müssen abgelegt werden.
- Der Truppführer setzt den Verunfallten hin und beruhigt ihn  
Der Truppmann richtet die Erste Hilfe Ausrüstung her (Foto 7/1 + Foto 7/2).
- Der Truppführer deckt das Ohr keimfrei ab (Foto 7/3) und fixiert die Wundauflage (Foto 7/4 + Foto 7/5).  
Dabei unterstützt ihn der Truppmann bei Bedarf.



Foto 7/4



Foto 7/5

- Anschließend wird der Verunfallte auf dem Boden mit leicht erhöhtem Oberkörper gelagert (Decke unterlegen) und der Verletzte zu langsamer tiefer Atmung angehalten (Foto 7/6).
- Der Truppführer bleibt beim Verunfallten und betreut ihn.

#### Erklärung des Truppführers:

*Lagerung mit erhöhtem Oberkörper um zu verhindern, dass es zu erhöhtem Hirndruck kommt und die Blutung leichter gestillt werden kann.*

#### Benötigte Geräte, Material usw.

2 Decken (als Unterlage für den Verunfallten und zum Unterlegen beim Oberkörper)  
keimfreie Wundauflage und Fixiermaterial (Dreieckstuch, Mullbinde, Selbsthaftende Mullbinde usw.)

## Station 8 – Anlegen eines Armtragetuches

### Lage:

Verunfallter mit geschlossenem Bruch des Unterarmes, geht aufgeregt umher.

### Durchführung:

#### Truppführer und Truppmann:

- Schutzhandschuhe müssen abgelegt werden.
- Der Truppführer setzt den Verunfallten hin und beruhigt ihn (Foto 8/1).
- Der Truppführer öffnet ein Dreieckstuch und macht in die Spitze einen Knoten (Foto 8/2). Er legt das offene Dreieckstuch unter dem verletzten Arm so auf die unverletzte Schulter, dass die Spitze zum Ellenbogen zeigt.
- Das andere Ende schlägt er um den Unterarm zur Schulter des verletzten Unterarms (Foto 8/3). Dabei ist darauf zu achten, dass der Unterarm waagrecht oder leicht erhöht im Tragetuch liegt. Die Hand soll bis zu den Fingerspitzen im Tragetuch liegen.
- Beide Enden des Tuchs seitlich im Nacken verknoten und eventuell eine Wundauflage unter den Knoten legen (Foto 8/4).
- Der Truppmann unterstützt den Truppführer bei Bedarf und beruhigt den Verunfallten.



Foto 8/3



Foto 8/4

#### Erklärung des Truppführers:

##### *Erkennen dieser Verletzungen:*

- *Schmerzen, Schwellung, Schonhaltung*
- *Bewegungseinschränkung*
- *Stufenbildung, Achsenabweichungen (abnormale Stellung)*

##### *Gefahren:*

- *Schock durch Schmerzen*
- *Verletzungen von Nerven und Blutgefäßen.*

#### Benötigte Geräte, Material usw.

Decke als Unterlage für den Verunfallten

Dreieckstuch, Wundauflage

## Station 9 – Drehen eines Verunfallten von der Bauch- in die Rückenlage

### Lage:

Verunfallter liegt auf dem Bauch und reagiert nicht auf ansprechen und Berührung an den Schultern.

### Durchführung:

#### Truppführer und Truppmann:

- Schutzhandschuhe müssen abgelegt werden.
- Truppführer und Truppmann nähern sich dem Verunfallten von vorne (Foto 9/1).
- Der Truppführer führt die Bewusstseinskontrolle durch (durch lautes Ansprechen und Berührung an den Schultern) (Foto 9/2). Um einen korrekten Notfallcheck durchführen zu können muss der Verunfallte umgedreht werden.
- Der Truppmann kniet hinter dem Verunfallten und hält den Kopf (unter Zug).
- Der Truppführer legt nun einen Arm in Längsrichtung nach oben (Arm dabei am Boden führen) (Foto 9/3).
- Anschließend nimmt der Truppführer den Verunfallten an der Schulter und am Becken (Foto 9/4).
- Gemeinsam drehen Truppführer und Truppmann den Verunfallten auf den Rücken. Dabei ist darauf zu achten, dass dieser nicht zu schnell auf den Rücken kippt (Foto 9/5).



Foto 9/3



Foto 9/4

#### Erklärung des Truppführers:

- *Solange ein Mensch auf dem Bauch liegt, ist es für den Helfer nicht möglich, gewisse Maßnahmen wie eine Helmabnahme, einen Notfallcheck, eine Beatmung und Herzdruckmassage oder weitere lebensrettende Sofortmaßnahmen durchzuführen.*

*Besonderer Hinweis: Verunfallten immer über den Hinterkopf und nicht über das Gesicht drehen.*

#### Benötigte Geräte, Material usw.

Decke als Unterlage für den Verunfallten

## Station 10 – Transport aus einer Gefahrenzone mittels Tragetuch

### Lage:

Verunfallter liegt auf dem Rücken und ist bei Bewusstsein.

### Durchführung:

#### Truppführer und Truppmann:

- Truppführer übernimmt die Betreuung des Verunfallten (Foto 10/1).
- Der Truppmann faltet das Tragetuch in Längsrichtung zusammen (Foto 10/2).
- Der Truppführer dreht den Verunfallten zur Seite und der Truppmann schiebt das Tragetuch ganz an den Verunfallten heran (Foto 10/3).
- Der Verunfallte wird von der Seitenlage wieder in die Rückenlage auf das Tragetuch gedreht (Foto 10/4).
- Der Truppmann dreht den Verunfallten zur anderen Seite und der Truppführer breitet das Tragetuch aus (Foto 10/5).
- Der Verunfallte wird von der Seitenlage wieder in die Rückenlage auf das Tragetuch gedreht.
- Der Truppmann faltet das Tragetuch im Beinbereich in Querrichtung mehrmals zusammen und zieht den untenliegenden Griff durch den oben liegenden durch (Foto 10/6 + 10/7).
- Der Truppmann befestigt (wenn vorhanden) das Gurtsystem (Foto 10/8).
- Gemeinsam bringen sie den Verunfallten aus der Gefahrenzone (Foto 10/9).



Foto 10/2



Foto 10/9

#### Erklärung des Truppführers:

- *Schwerpunkt der Erklärung ist das richtige Zusammenfalten des Tragetuches*

#### Benötigte Geräte, Material usw.

Decke als Unterlage für den Verunfallten

Tragetuch

## **Beilage N – Wissensüberprüfung – Einsatzmaschinist**

### **1. Hydraulikaggregat**

Zeigen der Lage des Gerätes im Fahrzeug

#### Erklärung:

- Aufbau: Hydraulikaggregat, Hydraulikschläuche, Hydr. Rettungsgeräte
- Höhe des Arbeitsdruckes
- Hydraulikkupplungen vom Druck entlasten

#### Inbetriebnahme:

- Möglichst waagrecht aufstellungsort
- Motor nur bei drucklosem Hydrauliksystem in Betrieb nehmen
- Schaltventil für wechselweisen Betrieb der Geräte
- Umschalten nur nach Kontaktaufnahme mit Bedienungspersonal
- Hydraulikschläuche gegen Beschädigungen schützen

#### Außerbetriebnahme:

- Abschalten des Antriebsmotors
- Sichtkontrolle aller hydraulischen Komponenten
- Aufrollen und reinigen der Hydraulikschlauchleitungen
- Versorgen des Gerätes

## 2. Feuerlöschpumpe

Zeigen der Lage des Gerätes im Fahrzeug

### Erklärung:

- Leistung: z.B. HMP 24 – 2400l/min bei 10bar und 3m Saughöhe
- Aufbau – Antrieb über Nebenabtrieb
- Kreiselpumpe – ND, HD
- Tanksaugleitung
- Ansaugvorrichtung
- Druckausgänge
- Bedienfeld

### Inbetriebnahme bei Tanksaugbetrieb:

- Fahrzeug zum Stillstand bringen, Feststellbremse, Getriebe in Neutralstellung
- Pumpe dicht setzen
- Tanksaugleitung öffnen
- Pumpe einschalten
- Ansaugen
- Bei „Wasser marsch“ – Druckausgang öffnen
- Pumpendruck einstellen

### Außerbetriebnahme bei „Wasser halt, zum Abmarsch fertig!“:

- auf Standgas zurückstellen
- Druckausgang schließen
- Nebenabtrieb aus
- Tanksaugleitung schließen
- Schläuche abkuppeln
- Pumpe und Leitungen entleeren
- Trockensaugen
- Wassertank füllen

### 3. Tragkraftspritze

Zeigen der Lage des Gerätes im Fahrzeug

#### Erklärung:

- TS 75: 750l/min bei 10 bar und 1,5 m Saughöhe oder
- TS 12: 1200l/min bei 10 bar und 3 m Saughöhe
- Aufbau: genormtes Traggestell, Motor, Treibstofftank, Kupplung, Ansaugvorrichtung, Kreiselpumpe, Bedienfeld
- Aufstellen (möglichst eben, nah an der Wasserentnahmestelle, auf Umgebung achten)
- Abgasschlauch verwenden
- Befestigungsmöglichkeit für Saugschlauchleine

#### Inbetriebnahme:

- Pumpe auskuppeln
- Motor starten
- Pumpe dicht setzen
- Pumpe einkuppeln
- Ansaugen (laut Ausbilderleitfaden)
- Bei „Wasser marsch“ – Druckausgang öffnen
- Pumpendruck einstellen

#### Außerbetriebnahme:

- auf Standgas zurückstellen
- Druckausgang schließen
- Pumpe auskuppeln
- Entleerungshahn öffnen
- Trockensaugen

## 4. Tragbarer Stromerzeuger

Zeigen der Lage des Gerätes im Fahrzeug

### Erklärung:

- Leistung: z.B. 8kVA ist die Scheinleistung, entspricht einer Wirkleistung von 6,4kW bei einem  $\cos.\phi$  von 0,8
- Aufbau: Traggestell, Motor, Generator, Bedienteile, Kraftstoffart

### Inbetriebnahme:

- Gerät aus dem Fahrzeug ausdrehen oder ausschieben
- Abgasschlauch anschließen
- Beim Starten dürfen keine Verbraucher eingeschaltet bzw. angeschlossen sein (ausgenommen verkabelter Lichtmast bzw. Hydraulikaggregat)
- Benzinhahnstellung laut Betriebsanleitung
- Choker schließen
- Schalter auf Betrieb
- starten
- Choker öffnen
- Verbraucher einschalten bzw. anschließen
- Kanistersauggarnitur verwenden
- Kontrollen während des Betriebes durchführen

### Außerbetriebnahme:

- alle Verbraucher abstecken
- Motor laufen lassen (Abkühlung)
- Motor abstellen
- Kraftstoff auffüllen (nur bei abgekühltem Motor)
- Öl kontrollieren, Sichtkontrolle

## 5. Einbaugenerator

Zeigen der Lage des Gerätes im Fahrzeug

### Erklärung:

- Antrieb über Nebenabtrieb
- Generator im KFZ
- Schaltkasten

### Inbetriebnahme:

- Fahrzeug zum Stillstand bringen, Feststellbremse, Getriebe in Neutralstellung
- Nebenabtrieb einschalten
- Drehzahlenhebung
- Instrumente kontrollieren (Frequenz beachten)
- Verbraucher anstecken
- Verbraucher einschalten
- Kontrolle während des Betriebes

### Außerbetriebnahme:

- Verbraucher abschalten
- Verbraucher abstecken
- Nebenabtrieb ausschalten

## 6. Lichtmast

Zeigen der Lage des Gerätes im Fahrzeug

### Erklärung:

- Funktion – pneumatischer Bedienteil, aus- und einfahren
- Elektrische Bedienteile

### Inbetriebnahme:

- Richtigen Aufstellungsort auswählen (Fahrzeug möglichst waagrecht aufstellen, **Achtung:** „Auf Stromleitungen über dem Lichtmast“)
- Lichtmast ausfahren (Hindernisse beachten)
- Halogenscheinwerfer stufenweise einschalten.

### Außerbetriebnahme:

- Halogenscheinwerfer abschalten
- warten bis Leuchtmittel abgekühlt ist
- Lichtmast einfahren
- Kontrolle ob ganz eingefahren
- Sichtkontrolle

## 7. Seilwinde

Zeigen der Lage des Gerätes im Fahrzeug

### Erklärung:

- Treibscheibenwinde – 50 KN entspricht 5 t Zugkraft (konstante Zugkraft über die gesamte Seillänge)
- Trommelseilwinde - 50 KN entspricht 5 t Zugkraft auf der untersten Seillage (Ausnahme bei druckgesteuerten Seilwinden)
- Antrieb über Nebenabtrieb
- Hydraulikpumpe mit Hydraulikmotor
- Seil mit Kausche
- Propellerrolle oder Seiltrompete
- Seilbehälter und Seilführung (bei Treibscheibenwinde)

### Inbetriebnahme:

- Fahrzeug in Zugrichtung aufstellen (max. Abweichung zur Zugrichtung)
- Fahrzeug zum Stillstand bringen, Feststellbremse, Getriebe in Neutralstellung
- Fahrzeug gegen Wegrutschen sichern
- Nebenabtrieb einschalten (auf richtige Motordrehzahl achten)
- Winde einschalten (bei Treibscheibenwinde)
- Winde auskuppeln (bei Trommelseilwinde)
- Seil abziehen
- Seil mit Last verbinden
- Achtung: Sicherheitsabstände für Personen beachten
- Winde einkuppeln (bei Trommelseilwinde)
- Schalter mit und ohne Last (bei Treibscheibenwinde)
- Last bewegen

### Außerbetriebnahme:

- Seil reinigen
- Seil unter Last aufziehen
- Achtung: Einweiser darf nicht zu weit im Bereich der Seileintrittsstelle stehen → Hände der Helfer müssen für den Maschinisten immer sichtbar sein → Verletzungsgefahr)  
Das Seilende muss ca. 50 cm rot eingefärbt sein.
- Winde ausschalten
- Nebenabtrieb ausschalten
- Propellerrolle abdecken

## 8. Hydraulischer Ladekran

Zeigen der Lage des Gerätes am Fahrzeug

### Erklärung:

- Antrieb über Nebenabtrieb
- Abstützungen
- Kranfuß mit Säule
- Schwenksystem
- Hubarm, Wipparm
- Ausschübe (hydraulisch, mechanisch)
- Haken
- Kranseilwinde
- Bedienelemente (mechanisch , Fernbedienung)

### Inbetriebnahme:

- Richtigen Aufstellungsort auswählen  
Achtung: „Auf Stromleitungen über dem Ladekran“
- Fahrzeug zum Stillstand bringen, Feststellbremse, Getriebe in Neutralstellung
- Warnblinkanlage einschalten
- Nebenabtrieb einschalten (auf richtige Motordrehzahl achten)
- Drehzahl anheben
- Stützen ausfahren, sichern und abstützen
- Kran aufbauen
- Einweisungszeichen beachten
- Sicherheitseinrichtung erklären
- Kran nie im Überlastbereich betreiben

### Außerbetriebnahme:

- ev. Kranseilwinde versorgen
- Ausschübe einfahren
- Kran in Transportstellung (Halterung) ablegen
- Abstützungen einfahren und verriegeln
- auf Leerlaufdrehzahl zurückstellen
- Nebenabtrieb aus
- Sichtkontrolle Kran und Hydraulikleitungen

## 9. Kraftfahrzeug 1 oder 2

### Erklärung:

- Allgemeine Fahrzeugdaten (Gewicht, Breite und Höhe)
- typisierte Sitzplätze

### Inbetriebnahme:

- Fremdeinspeisungen abschließen
- Sitzeinstellung
- Spiegeleinstellung
- Bremssystem
- Schaltung
- Startvorgang

### Außerbetriebnahme:

- Auftanken
- Kontrollen
- Fahrtenbucheintragung
- Fremdeinspeisung anschließen

## Beilage P – richtige Verwendung der Stufenkeile



## Beilage Q – Einsatznachbesprechung

### Besprechungsort

Der Gruppenkommandant legt den Ort der Besprechung fest. (Verkehr, Platzverhältnisse, Übersichtlichkeit sind zu berücksichtigen)

### Folgende Punkte hat die Einsatznachbesprechung zu enthalten:

- Besichtigung  
Abgehen des gesamten Aufbaues des Einsatzes mit der ganzen Mannschaft  
(wenn erforderlich)
- Einsatzziel  
Erklärung des Einsatzzieles (Menschenrettung ..)
- Lageerklärung  
- Schadens-, eigene-, allgemeine Lage
- Entschluss  
Was und wie sollte die Durchführung geschehen?  
(Menschenrettung mit Spreizer und Schere aus dem PKW, ....)
- Ablauf des Einsatzes  
- Wie wurden die Aufgaben durchgeführt  
- Ist-Stand (Person gerettet, ...)  
- Schwierigkeiten, Probleme
- Lob und Kritik  
- Positive und negative Erkenntnis  
- Fehler aufzeigen und erklären (Bewertungsblatt)  
- Richtigstellung
- Stellungnahme  
- Wortmeldungen der Betroffenen  
- Offene Fragen
- Besprechungsende  
- Dankesworte (für die Einsatztätigkeit)  
- Zum Abmarsch fertig machen  
(einrücken und Einsatzbereitschaft im Feuerwehrhaus wiederherstellen)
- Meldung  
An den Hauptprüfer dass die Besprechung durchgeführt wurde